

Das Bildungs- u Informationsmag des ChorVerband NRW

CHOR

live



.....

Aktuell:

NRW-Bühne beim
Deutschen Chorfest

.....

Brennpunkt:

Alles über den
Kongress der Chöre

.....

.....

Aus dem Verband:

Ende vom Lied
für die Männerchöre?

.....

Kinder:

„Toni“ ist wieder da
in CHOR*live*

.....



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Inhalt

CHORlive 02-2016

AKTUELL

Deutsches Chorfest 3

BRENNPUNKT

Bildungskongress im September 4

AUS DEM VERBAND

Männerchöre 8

Beirats-Beschlüsse 10

TONI SINGT 12

CHORSZENE NRW

Wie Gesang Grenzen überwindet 14

Meldungen 15

Chorportrait 16

SÄNGERJUGEND 17

WEITERBILDUNG

Interview mit Martin te Laak 18

Stimme im Alter 20

Musikstunde 22

Chorpräsentation und Choreografie 23

Stimmbildung 24

Öffentlichkeitsarbeit 25

Liti 26

Vorstands-Tipps zum Thema Recht 28

KREUZWORTRÄTSEL 29

NACHRICHTEN & TERMINE 30

Titelfoto:

Jung, dynamisch und beste Stimmung – so wie unsere Collage aus Fotos von Michael Gornig war das gesamte Ereignis „Jugend singt 2016“ der Sängerjugend in Münster. Fotocollage: Ewa Prandzioch, Medienstatt

Impressum

Herausgeber: ChorVerband NRW e.V., Gallenkampstr. 20, 47051 Duisburg

Präsidentin: Regina van Dinther

ViSdP: Regina van Dinther

Redaktionskonferenz: Klaus Levermann, Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer, Michael Gornig, Felizitas Blome

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Gesamtherstellung: Henrich GmbH Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de
Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

Erscheinungsdatum: 20.06.2016

CHOR *live* ist die Mitgliederzeitschrift des Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Editorial

Licht & Schatten

Zum Leben gehören Licht und Schatten, wie jeder von uns täglich erfährt. So ist es natürlich auch im Leben des Chorverbandes NRW: Diese Ausgabe unserer CHORlive zeigt Beides. Also die erfreulichen Seiten – beispielsweise die neuen „Toni“-Aktivitäten, die nach vomweisenden Ergebnisse unserer Beiratssitzung in Hamm, das pralle Leben unserer Sängerjugend, beispielhafte Aktivitäten einiger Chorfreunde zu Gunsten der jeweiligen örtlichen Flüchtlingshilfsaktionen. Überall dort zeigt sich, wie Singen Brücken zwischen Menschen baut.

Aber auch die Schattenseite kommt vor: Weil wir Teil einer Gesellschaft sind, die massiv altert und die sich zugleich massiv abwendet von vertrauten Verbands-, Vereins-, Partei- und Gewerkschaftsstrukturen, genau deshalb sinken auch unsere Mitgliederzahlen deutlich. Das Pro und Contra beschreiben wir in einem eigenen Beitrag.

Fest steht: Weniger Mitglieder bedeuten sinkende Beitragseinnahmen bei zugleich eher wachsenden Aufgaben für unseren Verband (auch über die berichten wir ausführlich). Damit daraus nicht eine Abwärtsspirale wird, die am Ende Bedeutungs- und Ansehensverlust für unsere gemeinsame Sache zur Folge hätte, deshalb strengen wir uns mächtig an. Wir versuchen, neue Wege in unseren Verband hinein zu öffnen für alle Chorbegeisterten, die noch „draußen“ sind. Wir suchen den Schlüsselschluss mit anderen Vereinen und Verbänden, die den gleichen Zielen verpflichtet sind. Wir suchen neue Kooperationen und neue Unterstützer. Und natürlich bemühen wir uns um alle, die derzeit noch zu uns gehören, aber der eigenen Chorzukunft mit Sorge entgegensehen.



Regina van Dinther

Foto: Bildarchiv des Landtags NRW

Dabei können Sie, liebe Leser, aktiv mithelfen. Denn nur eine aktive Basis sorgt für jene Überzeugungs- und Durchschlagskraft, die ein Verband in einer insgesamt zweifelnden Gesellschaft benötigt. Als Stimme der Chorszene in NRW können Sie Freunde und Bekannte aus Ihrem eigenen oder einem Nachbarchor von den Vorzügen überzeugen, die eine Mitgliedschaft in unserem gemeinsamen Dachverband mit sich bringt. Lesen Sie selbst: In acht kurz und knackig formulierten Punkten stellen wir quer durch diese Ausgabe der CHORlive dar, welche Vorteile die Mitgliedschaft im Chorverband NRW für jeden Chor, jede Sängerin und jeden Sänger (und auch für die Gesellschaft insgesamt) mit sich bringt: Jeder einzelne Punkt ist eine Argumentationshilfe für Ihre Gespräche vor Ort.

Gerade in der folgenden Sommerzeit gibt es Gelegenheiten, zwanglos miteinander auch über die Zukunft der Chorszene in NRW zu sprechen. Dazu meine besten Wünsche!

Ihre Regina van Dinther

Präsidentin des Chorverbandes NRW e.V.

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: Bühne frei für alle!

Quer durchs Jahr bietet der CVNRW gemeinsam mit seinen lokalen und regionalen Sängerkreisen/Kreis-Chorverbänden unterschiedlichste und vielfältigste Auftrittsmöglichkeiten für Chöre aller Kategorien. Dazu gehören die jährlichen „Landes Bühnen“ bei den „NRW-Tagen“, Chorkongresse, Wettbewerbe, Leistungssingen, innovative Veranstaltungsformen wie das Sing & Swing-Festival und Kooperationsveranstaltungen mit Veranstaltern wie dem WDR, den Kirchen oder anderen Verbänden.



Der Deutsch-Türkische Projektchor bei seinem Auftritt im Schillersaal der Liederhalle Stuttgart. Foto: MiGo

Ovationen für NRW-Projektchor

Deutsch-Türkische Premiere beim Deutschen Chorfest in Stuttgart

300 Besucher waren gespannt am Samstag, 28. Mai, im voll besetzten Schillersaal der Stuttgarter Liederhalle – ein Publikumsrenner, obwohl zugleich große Mitsingkonzerte in der Stadt angeboten waren. Der Chorverband NRW präsentierte im Schillersaal eine Premiere: das „Deutsch-Türkische Chorprojekt“ als Beitrag zum Deutschen Chorfest, das mit 700 Veranstaltungen vom 26. - 29. Mai ganz Stuttgart verzauberte. „Das Chorfest hat eindrucksvoll die neue Begeisterung für Chormusik und das gemeinsame Singen gezeigt“, resümiert Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux. „Hier zeigte sich die Freude an qualitativvoller Vokalmusik und der große Spaß an neuen Formen und Formaten.“ So werde Chormusik auch künftig faszinieren.

Den ersten Auftritt im Schillersaal hatte der Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund, geleitet von Felix

Heitmann. Die jungen Dortmunder – zuvor mit Höchstpunktzahlen beim großen Chorwettbewerb des Festes belohnt – überzeugten mit Musik aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Es folgte das Türkische Projektensemble unter Leitung von Enver Özdiker. Alle vier Lieder sind in der türkischen Kultur überliefert, in Musik und Text allerdings neu gesetzt vom Kölner Chorleiter und Komponisten Betin Günes.

Schließlich dann das Gemeinschaftsprojekt, der Deutsch-Türkische Projektchor im CVNRW unter Leitung von Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux, die den Chor gemeinsam mit Betin Günes vorbereitet hatte: Geboten wurden drei Lieder in deutscher Sprache („Wenn alle Brunnlein fließen“, „Lass doch der Jugend ihren Lauf“ und als Schlussakkord: „Die Gedanken sind frei“), dazu drei Lieder in türkischer Sprache („Yine bir Gülnihal“, „Süpürgesi

Yoncadan Einem“ und „Üsküdarı gider iken“). Das Publikum, darunter Präsidium und Mitarbeiter des CVNRW, sang begeistert mit, als die Freiheit der Gedanken besungen wurde – und man spendete danach stehend heftigen Applaus.

Der Erfolg begeisterte auch die Initiatorinnen. Regina van Dinther, Präsidentin des CVNRW, sagte: „Ja, das ist neu: Nicht nebeneinander, sondern miteinander Singen ist unser Ziel, Kultur und Lieder miteinander erarbeiten und austauschen, Freundschaften begründen. Die Begeisterung der Akteure und der tosende Beifall bestärken uns, dies Projekt weiter zu führen.“ Claudia Rübben-Laux stimmt ein: „Ich halte das Projekt in einer Zeit, die immer bunter wird, für besonders wichtig.“ Es solle „zu einem langfristigen und leistungsstarken Merkmal unseres Verbandes werden.“

Regina van Dinther kündigte zum Schluss an, dass NRW sich um die Ausrichtung des Deutschen Chorfestes im Jahr 2020 bewerben wird.

Mehr aus Stuttgart, u.a. Bildergalerien vom Deutschen Chorfest finden Sie auf der Homepage www.cvnrw.de – und Originalvideos vom NRW-Auftritt gibt es im Netz unter diesem Link: www.youtube.com/playlist?list=PLr75k-ZxnONxtlaQdTu3rZtFjTZg-ho_la



Chorkongress in Hagen als Tor zur Zukunft



Musik und Musikbegeisterte beherrschen den Konzertsaal – diese Szene stammt vom Kongress 2014. Damals kamen die rund 300 Beteiligten voll auf ihre Kosten. Wiederholung: September 2016. Foto: MiGo

Führende Chor-Fachleute, tolle Chöre und Aufbruchstimmung am 3. und 4. September

Es geht ums „Singen mit Lust und Freude“, ums „Leiten von Offenen Singen“, und auch ein „Intensivkurs Chordirigieren“ fehlt nicht. Zu hören sind „Northern Lights“, also Chormusik aus Skandinavien, ebenso „Sing Africa“ – bewegte Chormusik. Vorausschauend steht „Frauenchorliteratur fürs Weihnachtsfest“ auf dem Programm, ebenso „Stimmführung für Kinder und Jugendliche“. Öffentliche Chorproben und Mitsingkonzerte, eine Verlagsausstellung und zahlreiche Workshops komplettieren „Chorszene NRW“, den Bildungskongress des CVNRW am 3. und 4. September in der Stadthalle Hagen.

Namen wie der von Wolfram Buchenberg, der an der Hochschule für Musik und Theater in München lehrt und zugleich einer der gefragtesten Chorkomponisten und Dirigenten ist, sprechen

für die Heerschau erstklassiger Dozenten und Akteure bei diesem Kongress. Ebenso Prof. Fritz ter Wey, Helmut Pieper, Dr. Matthias Becker, Bine Becker-Beck, Prof. Heike Arnold-Joppich und Markus Detterbeck: Die Teilnehmer, die lediglich 40 Euro Gebühr für beide Tage (oder 20 Euro für einen Tag) entrichten, erleben eine Heerschau markanter Chorfachleute und erstklassiger Chöre.

„Ob beim großen Pop-Oratorium ‚Luther‘ oder beim Musical ‚Starlight Express‘, ob beim Frühlingsfest der Feuerwehr, bei der Aufstiegsfeier des Fußballvereins oder erst Recht bei den Leistungssingen unseres Chorverbands NRW: Singen ist in, Chorgesang hat mehr Freunde, als viele von uns glauben mochten. Der Chorverband NRW, an Stimmen stärkste regionale Organisation der singenden Menschen, nimmt für sich in Anspruch: Wir haben

diese erfreuliche Entwicklung wesentlich mit angestoßen. Neue Offenheit für zeitgemäße Musikformen gehört ebenso dazu wie ein wachsendes Bewusstsein für die Auftrittsformen auf der Bühne. Wir arbeiten ohne Scheuklappen, blicken dabei nach vorn. Und jeder weiß: Ohne die Leistungsbereitschaft der Chorleiter und der Sängerinnen und Sänger wäre die zunehmend positive öffentliche Wahrnehmung des Chorgesanges nicht erklärbar“, schreiben Präsidentin Regina van Dinther und Landeschorleiterin Claudia Rübbenlaux in ihrem gemeinsamen Vorwort zum Kongressprogramm.

„Unsere Leistungssingen zum Beispiel sind Vorbild für andere Chorverbände. Gleichwohl ist eine selbstkritische Debatte über Formen und Inhalte entstanden, die wir als Verband nicht nur aufnehmen, sondern pro-aktiv begleiten. Wir fördern

Beratungssingen und Chor-Coachings. Wir bilden Chorleiter-Nachwuchs aus und fördern die Fortbildung der aktiven Chorleiter. Wir sind Vorreiter bei der musikalischen Frühförderung von Kindern. Dafür steht unser Projekt ‚Toni singt‘, das nun von zwei kompetenten Musikfachleuten weitergeführt wird. Ebenso vorweg sind wir als Verband bei der Arbeit mit Sängerinnen und Sängern im Rentenalter. Das Projekt heißt ‚Sing mit – bleib fit‘. Unsere ‚German Silver Singers‘ beweisen auf zahlreichen Bühnen, welche Kraft und Begeisterung auch diese Generation fürs Singen aufbringt. ‚Alles für die Musik, alles für die Sängerinnen und Sänger‘ ist unser Motto. Wir haben dabei schon viel erreicht – und lehnen uns nun keineswegs zurück. Unser Chorkongress in Hagen soll dafür neue Zeichen setzen,“ heißt es weiter im Vorwort.

Bundesweit anerkannte Chorfachleute und die erste Reihe der Musik-Aktiven aus unserem starken Verband sind bei Workshops und Seminaren, bei Mitsing-Konzerten und zum Gedankenaustausch zu erleben. Der Hagener Chorkongress soll helfen, Kräfte zu bündeln, Ideen zu sammeln und weitere Reformen anzustoßen. „Auch die gesellschaftlich immer wichtiger werdende Funktion des Brückenbaus zwischen Generationen, Geschlechtern und Kulturen wird bei dieser Zusammenkunft der Chorszene NRW deutlich werden: Musik verbindet Menschen“, schreiben die beiden Frauen an der Spitze des CVNRW. ■ PL

Jetzt anmelden: Bildungskongress der Chorszene NRW

Mit 49 Workshops, offenen Proben, Konzerten und offenen Singen, einer Verlagsausstellung und Infoständen präsentiert sich der Bildungskongress des CVNRW am 3. und 4. September in der Stadthalle Hagen. Alle Informationen, das vollständige Programm und die notwendigen Anmeldeformulare finden Sie auf der Homepage www.cvnrw.de. Zusätzliche Informationen per Mail über geschaefsstelle@cvnrw.de



Voll besetzter Workshop von Dozent Prof. Fritz ter Wey beim Chorkongress 2014 – ein abwechslungsreiches Programm und spannende Themen erwarten die Teilnehmer auch 2016.

„Lebendige Musik hervorzaubern“

Kongress-Dozent Wolfram Buchenberg im Interview über den Kongressort Hagen und die Kunst, ein Chorpublikum zu begeistern

CHORlive: Anfang September sehen Sie Hagen wieder beim Chorkongress des CVNRW. Welche Erinnerungen verbinden sich für Sie mit Hagen und dem Ruhrgebiet?

Wolfram Buchenberg: Denke ich ans Ruhrgebiet, denke ich zuerst an dessen Sagen. Denn als ich in der Spielzeit 2010/11 „Komponist für Hagen“ war, durfte ich für das Philharmonische Orchester Hagen meine „SiebenSagen“ komponieren, denen Sagen des Ruhrgebiets zugrunde liegen. An Hagen habe ich ganz wunderbare Erinnerungen: An das Orchester, das sich mit der phantastischen CD-Aufnahme ebendieser „SiebenSagen“ selbst übertroffen hat; an die Liebesswürdigkeit der Orchestermitglieder, die mir das Gefühl gaben, bei ihnen willkommen zu sein; an den großartigen GMD Florian Ludwig; an die frühlingsblühenden Gärten auf



Foto: Privat

Unser Interviewpartner Wolfram Buchenberg ist Dozent beim September-Kongress und einer der gefragtesten Komponisten und Dirigenten der internationalen Chorszene.

den Hügeln rund um die Stadt und an stundenlange Beobachtung der in freier Wildbahn lebenden Uhus, die hinter dem Hotel ihre Jungen aufzogen.



Laienchöre erleben derzeit ein Wechselbad der Gefühle: Einerseits scheint Chormusik vor allem im Großformat einen richtigen Boom zu erleben etwa mit Produktionen wie dem Luther-Oratorium. Andererseits wird es an der Basis immer schwerer, Menschen als Aktive für den Alltag eines Chores zu begeistern. Wie sehen Sie die Lage, was ist zu tun?

Ob Ihre Analyse generell zutrifft, dessen bin ich mir nicht so sicher. Freilich gibt und gab es immer wieder Zulauf zu beworbenen Groß-Events, aber andererseits kann ich zumindest bezüglich des studentischen Umfeldes, in dem ich tätig bin, nicht bestätigen, dass es an Chorbegeisterung oder an Bereitschaft, sich im Choralltag einzusetzen, mangelt. Vielmehr staune ich oft, wie viele Studierende ein Ensemble oder einen Chor aus ihrer Mitte heraus gründen – manchmal nur projektbezogen, manchmal auf Dauer – und dann tolle Resultate präsentieren. Voraussetzung dafür, dass man Sänger- und Sängerinnen auf Dauer an einen Chor binden kann, ist, dass sie das Gefühl haben, ihre Zeit sei dort gut aufgehoben. Das ist dann der Fall, wenn einerseits so effektiv geprobt wird, dass der Chor eine Qualität erreicht, die er sich selbst nicht zugetraut hätte – wenn die Singenden also den Eindruck haben, über sich selbst hinauszuwachsen – und wenn andererseits die chorinterne Atmosphäre stimmt. Beides ist in ziemlich hohem Maße vom Chorleiter abhängig.

Oben: Eine weitere Szene vom Kongress 2014: Gespannt verfolgt das Publikum im Konzertsaal der Hagener Stadthalle die Ausführungen des Dozenten.

Foto: MiGo

Rechts: Komponist Wolfram Buchenberg bei der Arbeit an einer Partitur.

Foto: Privat



Chor-Erfolg steht und fällt unbestreitbar mit der Qualifikation und der Begeisterungsfähigkeit der Chorleiterinnen und Chorleiter. Ihre Botschaft an die Musiker, die ja auch für die Interpretation Ihrer Kompositionen zuständig sind?

Jeder Komponist freut sich wohl, wenn erst einmal sein Notentext genau gelesen wird und wenn in einem zweiten Schritt die Musik, die sich hinter den Noten verbirgt, erahnt und erfasst wird. Schafft es ein Chor, darüber hinaus aus dem trockenen Verpuppungsstadium der Notenschrift nicht nur irgendwie klingende, sondern „lebendige“ Musik hervorzuzaubern, macht er den Komponisten und das Publikum glücklich. Noten abzusingen reicht dafür nicht. Erst wenn sich jedes Chormitglied die Musik mit-

samt den dadurch transportierten Texten zu eigen gemacht hat, kann sie lebendig und mitreißend beim Publikum ankommen. Dann wird die Aufführung für alle Beteiligten zum Erlebnis, das unter die (Gänse-)Haut geht!

Worauf dürfen sich die Teilnehmer am Hagener Kongress freuen, wenn Sie Ihre Veranstaltungen besuchen?

Auf einen bestens aufgelegten Matthias Beckert, der die Teilnehmenden mit seiner Freude an der Musik und am Leben anstecken wird. Darüber hinaus gibt's den einen oder anderen Tipp, wie man die Musik am besten anpackt, um sie dem Chor und dem Publikum zu vermitteln.

Interview: Peter Lamprecht

Top Dozenten in 49 Workshops

Programmübersicht für den 3. und 4. September in Hagen

Übersicht über die Workshop-Angebote am 3. und 4. September:

Singen mit Lust und Freude
Mehrstimmiges Singen ohne Noten
Bernhard van Almsick

Leiten von Offenen Singen 1
Methodik des Offenen Singens
Michael Gohl

Leiten von Offenen Singen 2
Repertoirewahl und Dramaturgie
Michael Gohl

Midi und Chor
Übe-CDs selbst erstellen
Andreas Burghardt

Praktische Gehörbildung im Chor
in singender Weise
Dr. Matthias Becker

Interne und offene Proben CANT'ELLA
Bine Becker-Beck

Northern lights...
Chormusik aus Skandinavien
Helmut Pieper

Sing Afrika! Bewegte Chorsongs
Markus Detterbeck

Singen mit Lust und Freude
Mehrstimmiges Singen ohne Noten
Bernhard van Almsick

Praktische Gehörbildung im Chor
in singender Weise
Dr. Matthias Becker

Weihnachten kommt plötzlich!
Frauenchorliteratur für das Fest...
Bine Becker-Beck

Pop- und Jazzliteratur
...leicht bis mittelschwer für GC
Dr. Matthias Becker

Reading Session
Komponist: Wolfram Buchenberg
Wolfram Buchenberg / Prof. Matthias Becker

Reading Session
Komponist: Hans Koessler
Prof. Matthias Becker

Reading Session
Literaturempfehlungen für den Jugendchor
Martin te Laak

Männerchorliteratur?
Geheimtipps!
Willi Kastenholz / Wolfram Buchenberg

Deutsch- und englischsprachig...
Chorbearbeitungen bekannter Volkslieder
Dominikus Burghardt

Sing mit – bleib fit: Offene Probe
Seniorenchöre Unna / Paderborn
S. Pawlak / B. Große-Coosmann

Natürlich singen...
Neue, zeitgemäße Kompositionen von und mit Tjark Baumann

Stell dir vor, du bist ein Baum
Stimme formen durch Stimmbilder
Tjark Baumann

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: Informations-Netzwerk

Der Verband bietet ein ganzes Netzwerk zeitgemäßer Info-Medien an (CHOR*live* Magazin, CHOR*live* online, Themen- und Veranstaltungsflyer, Facebook, YouTube, Homepage www.cvnrw.de). Nur so ist ein fruchtbarer Austausch zwischen zigtausend Aktiven, Tausenden Chören und allen Chor-Interessierten im ganzen Land möglich.

Bitte bewerben bis 30.06.2016

Intensivkurs Chordirigieren

Leitung: Prof. Fritz ter Wey

Eintägiger Intensivkurs für Chorleiter/innen, die schon Erfahrung in der Arbeit mit eigenen Ensembles haben und auf der Suche nach neuen Impulsen und Hilfen in den Bereichen Dirigieren, Chorliteratur, effektive Werkerarbeitung, stilistisch schlüssige Werkinterpretation sind.

In fünf Workshop-Einheiten am Samstag, 3. September, werden 10 Chorwerke aus unterschiedlichen Musikepochen bis zur „Konzert-Reife“ erarbeitet.

Für diesen Kurs ist die Teilnehmerzahl begrenzt! Bewerbungs-Schluss ist der 30. Juni 2016. Ausgewählte Teilnehmer/innen werden Mitte Juli informiert. Ein Rechtsanspruch auf Teilnahme besteht nicht.

Infos und Anmeldung: www.cvnrw.de/bildungskongress/chordirigieren.htm

Offene Probe
Deutsch-türkischer Projektchor
Betin Günes / Claudia Rübben-Laux

Literatur & kreative Tipps
Repertoirewahl, Groove und mehr...
Markus Detterbeck

Experimentelle Stimmbildung
Singen mit Kindern + Jugendlichen
Prof. Heike Arnold Joppich

Groove up your choir
Start-ups für Stimme und Körper
Markus Detterbeck

„Weltbewegend!...?“
Die German Silver Singers
Volker Buchloh / Harald Schollmeyer

Warm up und Einsingen mit Spaß
...gewusst wie!
Claudia Rübben-Laux

Anmeldeschluss: 22.08.2016

Anmeldegebühr:

40 Euro (beiden Kongresstage), 30 Euro (nur Samstag), 20 Euro (nur Sonntag), 10 Euro (Teilnahme nur am Konzert am Samstag)

Infos und Anmeldung:

Ausführliche Informationen und Workshopbeschreibungen finden Sie auf



www.cvnrw.de/bildungskongress

Hier können sich auch ganz einfach online anmelden.

Männerchöre vor dem Aus – wie soll es weitergehen?

Eine Serie der „Westfalenpost“ schlägt hohe Wellen. Autorin Monika Willer schildert das sogenannte „Sterben der Männerchöre“ – dazu ihr Kommentar in CHOR*live*

So (auszugsweise) stand es in der WP:

Sie haben „Ännchen von Tharau“ geprobt, als alle Welt längst „Hey Jude“ hören wollte. Jetzt sind sie mit ihrem Lied am Ende. Rund 500 Männergesangsvereine hat allein der Chorverband NRW in den vergangenen zehn Jahren verloren. Welche Ursachen hat das Sterben der Männerchöre? Warum gibt es keinen Nachwuchs? Haben die Herren die falschen Töne angestimmt?

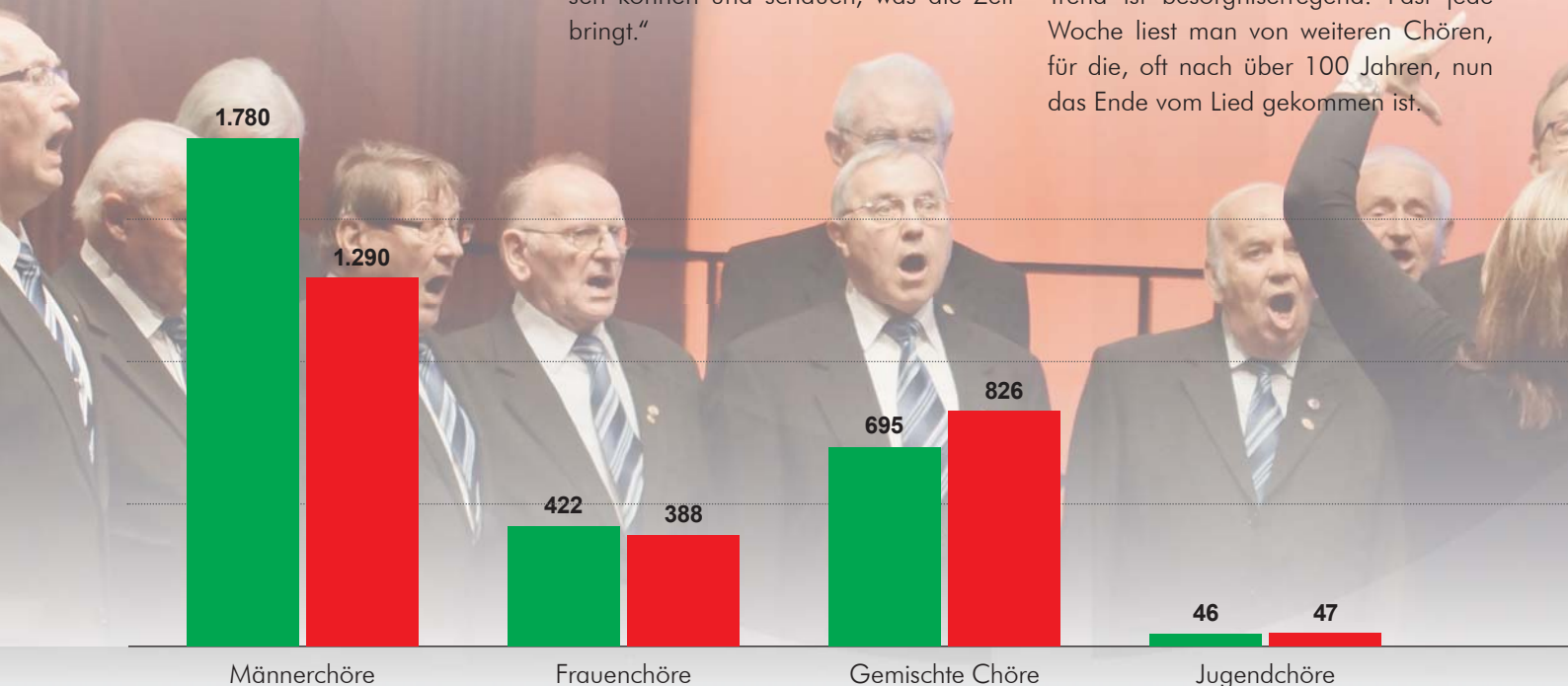
In der WP sagt der Mendener Musikdirektor Klaus Levermann, Bildungsreferent im CVNRW und Vizepräsident des Deutschen Chorverbandes, u. a. dies: „Neue Ensembles bilden sich, neue

Netzwerke, die Leidenschaft für das Singen ist wieder da. Allein in den ersten drei Monaten 2016 hat der Chorverband NRW 28 neugegründete Chöre aufgenommen.“ Levermann plädiert für aktive Singförderung durch Verband, Hochschulen und Politik, um das Überleben von Männerchören zu sichern.

„Wir sind gemeinsam alt geworden, haben tolle Erlebnisse gehabt, dann lass den Verein doch um Gottes Willen sterben“, hält Prof. Michael Schmoll nichts von einer künstlichen Beatmung. Der Mendener ist Musikprofessor in Osnabrück, war viele Jahre Landeschorleiter im CVNRW. Schmoll wirbt für eine Kultur des Abschieds. „Man muss auch loslassen können und schauen, was die Zeit bringt.“

Das Ende vom Lied – Pro und Contra

Der Pfarrer, der Lehrer und der Männergesangsverein: Über hundert Jahre lang hat diese Konstellation das Leben in den Gemeinden geprägt. Nun sind die Kirchen leer, die Pfarrer verschwinden in pastoralen Räumen, und die Männerchöre siechen dahin. 500 MGVs hat der Chorverband NRW in den vergangenen zehn Jahren verloren, weil sich Männerchöre mangels Nachwuchs und Zukunftsperspektiven aufgelöst oder weil sie sich aus ähnlichen Gründen zusammengeschlossen haben. Noch gibt es 1.290 Männergesangsvereine im Verband – nach wie vor eine stolze Zahl. Doch der Trend ist besorgniserregend. Fast jede Woche liest man von weiteren Chören, für die, oft nach über 100 Jahren, nun das Ende vom Lied gekommen ist.



Wie soll der Chorverband auf diese Entwicklung reagieren? In dieser Frage gibt es unterschiedliche Meinungen, und wir laden Sie ein, das Thema gemeinsam mit uns zu diskutieren.

Soll man die Männergesangsvereine einfach sterben lassen? Oder braucht es Anstrengungen, diesen wichtigen Teil der Chorkultur zu retten?

PRO: Dinge laufen lassen

Chöre existieren nicht außerhalb der gesellschaftlichen Entwicklungen. Freizeitverhalten und Arbeitswelten haben sich in den vergangenen 20 Jahren erheblich geändert. Wer kann denn noch regelmäßig donnerstagabends um 19 Uhr zur Probe? Beschäftigte im Handel und in der Gastronomie schon mal gar nicht. Schichtdienstler wie Polizisten oder Busfahrer oder Ärzte ebenfalls kaum. Und in vielen weiteren Berufen wird heute so viel Flexibilität von den Arbeitnehmern erwartet, dass sie oft frühestens am Dienstag erfahren, wenn sie am Donnerstag auf Dienstreise müssen. Unter diesen Veränderungen leiden alle Vereine, die Feuerwehr ebenso wie der Sport oder die Kultur.

Parallel möchten viele Sänger aufgrund des gestiegenen Drucks in der Arbeitswelt sich in der immer knapper werdenden Freizeit nicht mehr langfristig binden. Projekte ja. Aber Jahr um Jahr, Woche um Woche in einem Chor mitsingen? Das wird dann schnell zu viel.

Zusätzlich gibt es interne Gründe. Vielfach verbindet sich der Begriff des Männergesangsvereins mit Vereinsmeierei, mit Dirigieren mit dem Bierglas, mit Geselligkeit und Ritualen und verstaubtem Liedgut. Von diesem Image wegzukommen, ist fast unmöglich.

Daher stellen sich Fragen: Womit will unser Chor junge Sänger denn anlocken? Was haben wir zu bieten? Und wer diese Fragen ehrlich beantwortet, muss oft bekennen: Unser Chor ist gemeinsam alt geworden. In der jetzigen Form werden wir eine Verjüngung nicht schaffen.

Daher: Lasst sie doch in Frieden sterben, die Männerchöre, die keinen Nachwuchs mehr finden. Lasst sie doch ihre Gemeinschaft und ihren Zusammenhalt so lange genießen, wie es geht und dann einen Schlusstrich ziehen. Wer weiß, welche Formen des Chorgesangs noch kommen werden. Derzeit sind es die Frauen, die singen. Na und? Der Männerchor ist kein unveränderliches Kulturgut!

CONTRA: Aktiv gegensteuern

Allerdings kann man auch die Fürsprecher des Männerchorgesangs verstehen. Allein aus musikalischen Gründen wäre es schade, wenn der runde, perfekte Männerchorklang aussterben würde. Wieviel großartige Literatur würde dann auf immer vergessen in den Archiven verschimmeln. Also lautet der Appell: Unternehmt endlich etwas, um die Entwicklung zu

stoppen! Macht das Singen für die Männer wieder attraktiv!

Das fängt schon in Kindergärten und Schulen an. Pädagogen diskutieren derzeit, ob Koedukation wirklich der richtige Weg ist, Jungen und Mädchen gleichermaßen für das Singen zu begeistern, oder ob man die Jungen besser bis zum Stimmbruch in reinen Jungenchören singen lässt. Vielen Jungen ist es peinlich, vor anderen Jungen zuzugeben, dass sie gerne singen. Der Begriff Knabenchor ist hier auch nicht hilfreich. Singen gilt, anders als Fußballspielen, als uncool. Und sich von den Mädchen beim Stimmbruch zukichern zu lassen, dafür schämen sich die Jungs. Auf der anderen Seite sind statistisch gesehen die Jungen öfter „Brummer“ als Mädchen. Wenn sie dann vom Lehrer hören: Du brauchst erst gar nicht im Schulchor mitzumachen, wird ein Junge für sein Leben lang die Lust am Lied verlieren. Daher gilt der Appell auch den Musikhochschulen: Nur gut ausgebildete Chorpädagogen haben das Rüstzeug, auch im Laienbereich Freude und Motivation am Singen zu wecken. Hier ist noch viel Luft nach oben.

Sterben lassen oder wieder aufpäppeln? Wie sehen Sie das, liebe Leserinnen und Leser? Wir freuen uns auf Ihre Meinung – per Mail unter redaktion@chorlive.de

■ Monika Willer

Grafik: Chöre in NRW

Insgesamt gibt es aktuell 2.787 Chöre unter dem Dach des CVNRW.

■ 2005
■ 2015



Beirat stellte in Hamm die Weichen neu für den ChorVerband NRW

Präsidentin Regina van Dinther dazu: „Wir müssen uns selbst immer neu hinterfragen, immer neu aufstellen“

Neuer Standort, neue Mitglieder, neuer Schwung – bei seiner Tagung am 9. und 10. April in Hamm hat das höchste demokratische Gremium zwischen den Sängertagen in großer Einigkeit Weichen für die Zukunft des ChorVerbandes NRW gestellt. Präsidentin Regina van Dinther bekräftigte vor dem Beirat, was sie in einem Begleitbrief zur Einladung an die Delegierten aus den Sängerkreisen, den regionalen ChorVerbänden und der Sängerschaft bereits vorab formuliert hatte: „Nach wie vor vertreten wir die größte Gruppe der organisierten singenden Menschen in unserem Land. Also ist es gerechtfertigt, zu sagen: Wir sind die Stimme fürs Singen in NRW... Wir beanspruchen Gehör und Verständnis für die Anliegen der Chorszene. Ebenso folgt daraus aber auch eine Verpflichtung: Wir müssen uns selbst immer neu hinterfragen, immer wieder auch neu aufstellen, um der eigenen Führungsrolle gerecht zu werden.“

Genau darum bemühte sich die zweitägige Sitzung der Beiratsmitglieder. Natürlich wurde wieder und mit Freude gesungen, selbstverständlich blieb auch das Tanzbein am Abend des ersten Tages nach getaner Arbeit nicht still. Und selbstverständlich kamen auch die Regularien nicht zu kurz. Aber die ernsthafte Arbeit an teils sehr schwierigen Fragen, die Suche nach Konsens über manche Grenzen bisheriger Ansichten hinaus – das war die prägende Besonderheit dieses Wochenendes. Dem Geist der Veranstaltung entsprechend, gliedert sich nun auch die Berichterstattung in Ihrer CHORlive: Reden wir über die Inhalte zuerst!

Drei Workshops waren die tragenden Elemente des ersten Tages. Die Themen: Möglichkeiten der Verschlinkung der Vorstände und Kreise, Alternativen und Ergänzungen der Organisationsform der Kreise sowie das Thema „Alternde Chöre/Chormusik im demografischen Wandel“. Mit diesen Bereichen wird sich ein Arbeitskreis befassen, der noch in Hamm einstimmig berufen wurde. Er wird bis zum kommenden Frühjahr weiter beraten und beschussreife Vorschläge formulieren. Wohin die Reise bei der inneren Organisation des ChorVerbandes und seiner Basis bis in die Chöre gehen könnte, wurde bereits in Hamm angedeutet. Dazu einige Beispiele, die zur Diskussion anregen sollen:

► Verschlinkung der Vorstände und Kreise: Immer öfter wird die Neubesetzung von Vorstandsämtern zum Problem, weil Nachfolgekandidaten fehlen – aber ein Vorstand kann auch aus einer Person bestehen. Als Herausforderungen wurden u. a. „Angst vor Verantwortung, Zeitprobleme, die Rechthaberei langgedienter Vorstandsmitglieder, ebenso vereins-

unfreundliches Arbeitsrecht mit Schicht-einteilungen und Überstundenverpflichtungen, auch weite Wege zu Versammlungsorten“ benannt. Unter den Lösungsansätzen finden sich: Rückkehr zur Hierarchie (einer hat das Sagen), alternativ Verteilung von Verantwortung auf mehrere Schultern; Bildung von Kernteams; Mut zur Ablehnung wenig fähiger Personen; Ämter definieren („Stellenbeschreibung“); Leitungsteam mit einem externen (bezahlten) Vorsitzenden; Fusion mehrerer kleiner zu einem leistungsstarken Sängerkreis; Vorstandsämter auf Zeit vergeben (2 Wahlperioden); Ehrenamtspauschale als Honorar für Vorständler.

► Alternativen und Ergänzungen zur Organisationsform der Kreise: Hier wurde z. B. die Beachtung des lokalen und regionalen Basisbezugs betont, das Verhältnis von Regionalgröße und Organisationskraft zur Diskussion gestellt sowie die grundsätzliche Problematik der Mitgliederwerbung erörtert. Lösungsansätze hier: Aufteilung großer Sängerkreise in lokal angebundene Bezirke mit lokaler Betreuung; zugleich überregionale Projekte organisieren; Zusammenarbeit mit anderen Gesangsverbänden vor Ort anstreben; zusätzliche Gruppierungen aufnehmen, ohne dass der CV „draufzahlt“; Chorleiterforen organisieren; Einzelmitgliedschaften ermöglichen; Sängerkreise und Chöre fit machen mit Hilfestellungen z. B. in Pressearbeit, Satzungsfragen etc; Aufbau vereinsübergreifender Netzwerke; junge Gruppen als „autonome Unterabteilungen“ in den SK zulassen; allgemein Organisationsformen flexibel gestalten.

Direkter Draht zwischen CVNRW und Chören

Bei der Herbsttagung 2015 in Heek eröffnete der Beirat erstmals und bis Frühjahr 2016 befristet die Möglichkeit, dass die Landesgeschäftsstelle des CVNRW in wichtigen Angelegenheiten Informationen per Mail neben den Sängerkreisen auch unmittelbar an die Mitgliedschöre richten kann. Das Instrument hat sich bewährt. So beschloss der Beirat in Hamm nun, diese Praxis dauerhaft fortzuführen.



◀ Präsidentin Regina van Dinther, flankiert vom Präsidium, bei ihrem Bericht vor den Delegierten in Hamm

Foto: MiGo

► „Alternde Chöre“: Derzeit wird über alternde Chöre vorwiegend als Hauptursache fürs „Chorsterben“ diskutiert – dabei werden vorhandene Potenziale leicht übersehen. Es gibt aber viele gute Ideen, ältere Stimmen positiv in die Chorszene einzubinden. Eine „Ideenbörse“ auf Kreis- und Verbands-ebene sollte die Ideen bündeln und propagieren. Vorschläge zum Umgang mit der sich wandelnden Chorlandschaft: Literatur sollte moderner, zugleich aber unverändert qualitativ gewählt werden – und authentisch angeeignet. Fusionen sollten mehr Leistungsfähigkeit als zuvor zum Ziel haben. Komplette Neugründungen bieten den Vorteil des Neubeginns mit neu definierten Zielen und Inhalten. Dafür lässt sich dann auch erfolgreich werben. Ausgefallene Werbeaktionen („Rudelsingen“, „Junggesellenabend“, aber auch Internetaktionen können dies unterstützen, neue Musikprojekte (z. B. „Kontrastkonzerte“ mit Pop und Classic) sorgen für Aufmerksamkeit.

Arbeitskreis gegründet

Die Zahl der Vorschläge aus den Workshops ist beinahe unendlich, ihre Sortierung wird nun Zeit benötigen. Aber klar wurde in Hamm: Niemand stellt sich der neuen Beweglichkeit entgegen. Der Chorverband NRW nimmt die Herausforderungen des demografischen Wandels an.

Der Arbeitskreis aus Beirat und Präsidium besteht aus: Prof. Dr. Hans Frambach (Leitung), Brigitte Raulf, Burkhard Kneller, Gary Garretson, Hans-Theo Ohlenforst, Wilfried Leisten, Gabriele Heis, Christel Paschke-Sander, Hubert Appolt, Klaus Rech, Andreas Imgrund, Christoph Krekeler und Nicole Kupitz. Vorschläge, Ideen und Anträge aus dem Beirat nimmt ab sofort Hans Frambach entgegen unter der Mailadresse hans.frambach@cvnrw.de.

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: „Stimme fürs Singen“

Allein ein gemeinsam getragener Verband kann als „Stimme fürs Singen“ gegenüber der Politik, der Wirtschaft oder anderen Verbänden für die gemeinsamen Anliegen der Chöre, der Sängerinnen und Sänger ein- und auftreten. Erst die große Gemeinschaft macht den größten Kulturverband in NRW glaubwürdig, wirksam und stark!

Neue Mitgliedschaften

Dass Erneuerung kein Lippenbekenntnis ist, wurde unmittelbar deutlich: Der Beirat stimmte drei neuen Einzelmitgliedschaften im CVNRW zu: Ab sofort gehören die Stiftung Chorforum Essen, die Evangelische Pop-Akademie und das vom Musikrat projektierte „Netzwerk Vokal NRW“ zu unserem Chorverband. Alle drei verbreitern das Spektrum, gliedern sich aber zugleich ein in die Gemeinschaft derer, die Positives für die Chormusik erreichen wollen.

Umzug beschlossen

Der Geist der Erneuerung spiegelt sich ebenfalls in dem einstimmigen Beschluss, den Umzug des CVNRW von Duisburg nach Dortmund im Jahr 2017 zu realisieren. Großzügige Raumverhältnisse einschließlich Tagungs- und Konzertmög-

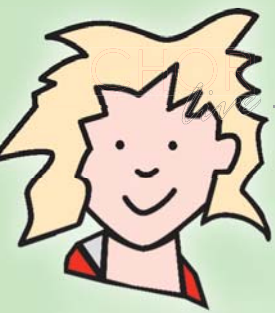
lichkeiten, genügend Platz auch für die Geschäftsstelle der Sängeryugend und des Chorverbandes Dortmund unter dem gleichen Dach – und alles in einem „von Musik geprägten Umfeld“, wie Präsidentin Regina van Dinther ausführte: Der Beirat nahm die Angebote dankend an. Ausdrücklich ohne zusätzliche Mietkosten lässt sich der Umzug ins Umfeld von Chorakademie, Konzerthaus und Orchesterzentrum realisieren – ein zusätzliches Bonbon, das gern angenommen wurde.

Regularien

Der Beirat begrüßte neue Kreisvorsitzende: Steffen Keller (SK Bigge-Lenne), Uwe Berger (CV Münster Stadt und Land) und Frank Heuser (CV Rhein-Sieg). Die Jahresrechnung wurde gebilligt, eine Beitragserhöhung für 2016 sei nicht nötig, erläuterte Michael Gornig, Vizepräsident Finanzen. Entsprechend wurde bei einer Enthaltung beschlossen. Andreas Imgrund stellte den Bericht der Rechnungsprüfer vor – keine Beanstandungen. Der Vizepräsident Finanzen und das Präsidium wurden entlastet. Einstimmig genehmigt (und ausdrücklich wegen seiner Transparenz gelobt) wurde der Geschäftsbericht des Präsidiums. Darin enthalten ist eine detaillierte Darstellung der Mitgliederentwicklung im CVNRW. Lesen Sie dazu eine ausführliche Darstellung auf den Seiten 8 und 9 in dieser Ausgabe. ■ PL

Aus der Chorstiftung

Das Kuratorium der Chorstiftung des Chorverbandes NRW wählte in seiner Sitzung am 10.04.2016 einen neuen Vorstand. Die gewählten Vorstandsmitglieder Regina van Dinther, Michael Gornig, Hermann Otto, Thorsten Potthoff und Tobias Holz wählten in ihrer konstituierenden Sitzung einstimmig Michael Gornig zum Vorsitzenden und Tobias Holz zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Vorstand der Chorstiftung bedankt sich beim ausgeschiedenen Mitglied Klaus Springenberg ausdrücklich für seine Arbeit im Vorstand der Chorstiftung.



Toni singt



Liebe Kinder,

ich habe für eine Weile Urlaub gemacht, aber jetzt bin ich wieder da und freue mich, dass Ihr mich gefunden habt! Seid ihr eigentlich auch schon neugierig auf die Olympischen Spiele in diesem Sommer? Diese finden alle vier

Jahre statt und die Stadt, in der sie stattfinden, wechselt immer. Vor 2.000 Jahren war bei diesen Spielen sogar einmal kurz das Singen olympisch, aber leider nicht sehr lange. Dieses Jahr sind die Spiele in Rio de Janeiro, der zweitgrößten Stadt in Brasilien in Südamerika. Dort spricht man Portugiesisch, und deshalb habe ich euch

ein portugiesisches Kinderlied über eine Kakerlake mitgebracht. Schafft ihr, das Lied zu singen, ohne portugiesisch zu können?



Viel Spaß beim Knobeln, auch mit den anderen Rätseln.
Bis zum nächsten Mal, Euer Toni

Komponistenbild

Ich habe festgestellt, dass es ganz viele Menschen gibt, die so ähnlich heißen wie ich. Dieser Komponist auf dem Bild heißt Antonio mit Vornamen, fast so wie ich! Er lebte zeitgleich mit dem berühmten Komponisten Mozart in Wien und war damals viel berühmter als Mozart. Heute kennt man ihn fast nicht mehr. Kannst du trotzdem herausfinden, wie er heißt?



Bildquelle: Wikipedia

Toni unterwegs

Während meines Urlaubs war ich viel unterwegs, vor allem in Nordrhein-Westfalen. Das ist das Bundesland, in dem wir alle wohnen, und es ist ganz toll hier und ich will noch viel mehr sehen. Im Urlaub habe ich ein paar Schnappschüsse gemacht, und vielleicht könnt ihr herausfinden, in welcher Stadt ich hier war?



A barata diz que tem

(bras. Kinderlied)



A barata diz que tem sete saias de filó
É mentira da barata ela tem é uma só
Ha ha ha, ho ho ho
Ela tem é uma só.

A barata diz que tem um anel de formatura
É mentira da barata ela tem é casca dura
Ha ha ha, ho ho ho
Ela tem é casca dura.

A barata diz que tem uma saia de balão
É mentira ela não tem nem dinheiro pro sabão
Ha ha ha, ho ho ho
Nem dinheiro pro sabão.

A barata diz que tem um sapato de fivela
É mentira da barata o sapato é da mãe dela
Ha ha ha, ho ho ho
O sapato é da mãe dela.

Die Kakerlake sagt, sie hätte sieben Kleider aus Tüll
Die Kakerlake lügt, sie hat nur eins.
Ha ha ha, ho ho ho
Sie hat nur eins

Die Kakerlake sagt, sie hätte einen Graduierungs-Ring
Die Kakerlake lügt, was sie hat ist einen harten Panzer
Ha ha ha, ho ho ho
Sie hat einen harten Panzer

Die Kakerlake sagt, sie hätte einen Ballonrock
Die Kakerlake lügt, sie hat noch nicht einmal Geld für Seife
Ha ha ha, ho ho ho
Kein Geld für Seife

Die Kakerlake sagt, sie hätte einen Schnallenschuh
Die Kakerlake lügt, es ist der Schuh ihrer Mutter
Ha ha ha, ho ho ho
Es ist der Schuh ihrer Mutter

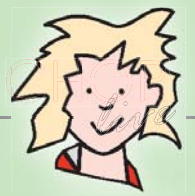
WWW.MAMALISA.COM

A BARATA DIZ QUE TEM

A ba - ra - ta diz que tem se - te sa - ias de fi - ló É men - ti - ra da ba - ra - ta
E - la tem é u - ma só Ah ra ra ia ro ro e - la tem é u - ma só

WWW.MAMALISA.COM





„Toni singt“ wieder!

Seit dem 1. Februar sind wir, Julia Husmann und Carsten Jaehner, nun als neue „Toni“-Referenten bestellt. Seit dem ist sehr viel passiert. Wir haben uns in das Projekt eingearbeitet, das viel komplexer ist, als es nach Außen den Anschein haben mag. Einem laufenden Projekt einen Neustart zu geben, bedeutet, dass man auf verschiedenen Ebenen an verschiedener Stelle gleichzeitig operieren und dabei natürlich den Überblick behalten muss. Aber wir sind zwei Köpfe, die sich regelmäßig untereinander austauschen und Gedanken teilen. Wir genießen auch die volle Unterstützung der Geschäftsstelle, wo man uns nett aufgenommen hat. Auch das Präsidium wissen wir hinter uns.

Wir haben alle „alten“ Dozenten des Toni-Projekts angeschrieben und sind auch dabei, neue Dozenten für unser Team zu akquirieren. Wir besuchen u. a. die Musikhochschulen in NRW, die Studentinnen und Studenten im Bereich Elementarmusik ausbilden, und führen mit den entsprechenden Fachleitern Gespräche. Bei unserer Suche nach

Kooperationspartnern haben wir u. a. bereits die Verantwortlichen der Bistümer in Essen, Osnabrück und Münster sowie die Diakonie NRW besucht. Termine mit den Bistümern Aachen, Köln und Paderborn werden gerade verabredet. Und siehe da: Toni ist bereits eine bekannte Marke! Alle sind hilfsbereit und uns wohlgesonnen – so macht das Arbeiten Spaß!

Auch die Suche nach zentralen Schulungsorten in NRW schreitet fort. So konnte das ChorForum in Essen als Partner gewonnen werden ebenso wie die Akademie in Bad Fredeburg und das Familienzentrum „Pippi Langstrumpf“ in Detmold. Bei weiteren sind wir in Gesprächen. Natürlich werden wir auch weiterhin dezentral Schulungen durchführen. Diese zweigleisige Fahrtrichtung ermöglicht es sowohl uns als auch vielen Teilnehmern, sicherer und konkreter, vielleicht auch langfristiger planen zu können.

Eine unserer ersten Aufgaben war die Aktualisierung und Überarbeitung der Toni singt-Homepage. Dies ist größtenteils inzwischen geschehen, aber es gibt



Besuch bei „Tonis Vater“: Julia Husmann, Carsten Jaehner und Gastgeber Prof. Michael Schmoll

noch einige Baustellen, die nach und nach auch in Angriff genommen werden. Auf der Homepage www.toni-singt.de sind die bereits anberaumten Schulungen aufgelistet, zu denen sich gerne weitere Teilnehmer anmelden können.

Wir haben auch zahlreiche Anfragen bekommen wegen eines „Toni singt“-Tages, der bei allen bisherigen Teilnehmern immer gut angekommen ist. Heute können wir mit Freude mitteilen, dass es 2016 einen solchen Tag geben wird, den wir bereits fleissig planen. Der Termin wird der 8. Oktober sein und die Veranstaltung wird in Oberhausen stattfinden. Notieren Sie sich schon einmal den Termin, weitere Details werden in Bälde folgen.

Am 2. Mai haben wir Prof. Michael Schmoll, den „Toni“-Erfinder, in Osnabrück besucht. Es war ein sehr schönes und interessantes Gespräch und wir haben viel über die Anfänge von „Toni“ gelernt. Es ist für uns und unsere Arbeit gut zu wissen, dass Toni's „Papa“ uns neuen Referenten im Hintergrund immer mit Ratschlägen zur Verfügung steht.

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie sich gerne per E-Mail an uns wenden: julia.husmann@cvnrw.de und carsten.jaehner@cvnrw.de. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit, vor allem auch mit den Sängerkreisen, und gehen weiter mit viel Energie das Toni-Projekt an.

Viele Grüße, Ihre Julia Husmann und Carsten Jaehner

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: Vorfahrt für die Jugend

Allein im ChorVerband NRW findet die singende Jugend im Land die Basis für selbst bestimmte Aktivitäten bei aktiver Mitbestimmung im großen Dachverband: Die Sängeryugend im CVNRW (gut 10.000 Mitglieder) führt ihre eigenen Geschäfte und ist zugleich gleichberechtigt eingebunden in die Arbeit der Erwachsenenchöre.



Auch bei der Beiratssitzung in Hamm war unser Toni dabei – natürlich in der ersten Reihe!

Wie Gesang Grenzen überwindet

So lautete die Überschrift der Aachener Volkszeitung nach dem ersten Benefizkonzert für die Flüchtlingshilfe – und zwei weitere Beispiele

Die aktuelle Ruhe beim Thema Flüchtlinge in Deutschland könnte trügerisch sein. Not und Elend der Millionen Menschen, die durch Krieg und Terror in Afrika und im Nahen Osten in die Flucht geschlagen wurden, bestehen weiter. Zwei Berichte aus dem Frühjahr erinnern uns daran, welche Erfolge Chöre zu erzielen vermögen, wenn sie dem Aufruf des CVNRW zur Unterstützung der Flüchtlingshilfe im Land folgen.

Beispiel 1 hat Fritz ter Wey selbst organisiert, Mitglied im Musikrat des CVNRW, Autor des Hilfsaufrufs in der März-Ausgabe von CHOR*live* und Leiter des Jungen Chors Aachen. „Solch ein besonderes Konzert hat es noch nie gegeben“, sagte er am 24. April in der bis zum letzten Platz gefüllten Aachener Citykirche. Und weiter: „Musik ist auch ein guter Weg, eine neue Heimat zu finden, sich einzuleben und in Kontakt mit den neuen Mitbürgern zu kommen.“

Unter diesem Gedanken hatten sich fünf Aachener Kammerchöre in der ökumenischen Kirche zu einem bewegenden Gemeinschaftskonzert versammelt. Mit im Einsatz: Der Aachener Kammerchor, der Kammerchor des Aachener Bachvereins, der Kammerchor Carmina Mundi und der Madrigalchor Aachen. 450 Besucher waren gekommen. Sie spendeten nach über zwei Stunden begeistert Beifall – für die Sängerinnen und Sänger ebenso wie für den Hausherrn und Seelsorger Dieter Spoo, der den Sinn der Gemeinschaftsaktion so beschrieb: „Wir können die Welt nicht retten, aber wir können in unserer eigenen Nachbarschaft nach links und rechts gucken.“

Wie stark der Nachbarschaftssinn und die Menschlichkeit der Besucher entwickelt ist, zeigte das Spendenergeb-



Prof. Fritz ter Wey

nis nach Schluss des Konzertes: 5.040 Euro hat das Konzert eingespielt für die weitere Nachbarschaftshilfe, die 2.000 Ehrenamtliche in Aachen leisten.

Erfolg auch in Meerbusch

Nur einen Tag vor dem Aachener Konzert-Ereignis organisierte der Gospelchor „Spirit of Joy“ aus Meerbusch ein Benefizkonzert für die Meerbuscher Organisationen der Flüchtlingshilfe. „Sprach- und Familienpaten“ luden dazu ihre Schützlinge ein, die beteiligten Organisationen warben in der ganzen Stadt für das Konzert. Prall gefüllte Besucherplätze waren das Ergebnis – und begeisterter Beifall für den Gospelchor. Als der seine Zugabe gesungen hatte, sprangen die Flücht-



„Spirit of Joy“ beim Benefizkonzert

linge aus dem arabischen Raum spontan auf und zeigten einen traditionellen Tanz ihrer Heimat. Schließlich luden sie den Gospelchor und alle Besucher zum Mitmachen ein. „Die Begeisterung war grenzenlos“, berichtet Sängerin Sabine Pahlke. Entsprechend dann auch das Ergebnis der Spendensammlung: Die Kollekte erbrachte über 1.200 Euro, ein beachtlicher Zuschuss für die Meerbuscher Hilfsprojekte. Und ein weiteres Beispiel für die Wirkung, die begeisterte Chöre mit Benefizaktionen erreichen können.

Chöre & Theater

„Es macht riesig Spaß und bereichert mein Leben“ – so bilanzierte eine Düsseldorfer Chorsängerin das Projekt, an dem sie Ende Mai beteiligt war: Das Junge Schauspielhaus Düsseldorf hatte Aktive aus der Düsseldorfer Chorszene eingeladen, um gemeinsam das Projekt „Garten Eden“ mit vier Aufführungen Ende Mai zu realisieren. Dabei ging es um Szenen und Gesänge, die sich allesamt um Träume und Hoffnungen, aber auch Erlebnisse und Realitäten, auf die Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen nach ihrer Flucht in ein fremdes Land treffen.

Den Chor-Part organisierte Chorleiterin Barbara Beckmann. Gesucht waren fremdsprachige Chöre. Gefunden wurden u. a. der finnische und der japanische Chor, die aber wegen anderer Termine passen mussten. Gefunden wurden der persische Chor DIFI (Ltg. Mitra Zarif-Kayvan), der Jodelklub Düsseldorf (Barbara Beckmann) u. a. mit einem afrikanischen Jodler, dazu Sängerinnen und Sänger u. a. aus den Chören Soulville Jazzsingers und Canta B.

stimmfest 3
Das A-Cappella Erlebnis im Sauerland!
Sonntag 18.09.2016
Showhalle Elspe Festival

Beginn: ab 16.00 Uhr
Eintritt VVK: 25,- € Abendkasse: 29,- €

basta **MAYBEBOP**

weitere Gruppen:
Just for Fun | BIGGESang
Fiven | Vocale Unisono

unter der Schirmherrschaft von
Regina van Dinther (Chorverband NRW)

Veranstalter:
www.chor-jff.de

Karten ab sofort im Vorverkauf!
Spartakassen-Hallen, Biele, Göttingen, Hannover, Kassel, Marburg, Oldenburg, Osnabrück, Regensburg, Tübingen, Ulm, Weingarten, Wuppertal, Zwickau
Aktionen und Aktionen, Sauerland, Westfalen, Rheinland, bei allen Mitgliedern der Chor- und Biggesang, oder: www.chor-jff.de



„Chor pur“ in edlem Ambiente

Schon 1918 gegründet, sorgt der Männergesangsverein Hofolge heute für frischen Wind in der Chorszene. Nicht allein sprechen vier Meisterchortitel (und der Blick auf Titel Nr. 5) für zeitgemäße Leistungsorientierung unter Leitung des Chorleiters Clemens Bröcher. Seit 2012 sorgen Konzerte unter dem Titel „Chor pur“ für ein verändertes „Konzertgefühl“. So auch in der dritten Auflage, die am 17. September stattfinden wird: Besucher schreiten über einen roten Teppich, finden eine prächtig illuminierte Konzerthalle vor, werden durch tolle Akustik und stilvolles Catering erfreut. Die leistungsstarken Chöre runden den Gesamteindruck ab – diesmal sind es der MGV Bergeshall Neger, der „Junge Cor Oeventrop“ und Crashendo aus Bochum. Durch das Programm führt erneut charmant und professionell Moderatorin Anne Wilmes (WDR-Lokalzeit).

► www.chor-pur.de

Choraktion

Seit dem 29. April sind die Solinger Sänger „Jan und Jascha“ mit ihrer Folk-Pop Single „Heimat“ in den Folk-Charts vertreten. Derzeit sammeln sie stimmstarke Unterstützung bei einer Mitmach-Aktion für Chöre. Die Idee: ein gemeinsamer Auftritt im Herbst, bei dem ein rekordverdächtiger Großchor jeweils den Refrain von „Heimat“ singt. Bislang haben sich bereits zehn Chöre für die Aktion gemel-

det, darunter der Gospelchor Unisono, die „Wupperhofer“, FSK Merscheid, Chor GHS, Chorakademie, Die Merscheider, der Kinderchor der städt. Musikschule Solingen. Chöre, die ebenfalls Interesse an einer Beteiligung haben, melden sich bitte per Mail unter dieser Adresse: Jan-und-jascha@gmx.de

Gerd Sorg 75 Jahre

Am 7. Juli vollendet Gerd Sorg, Chordirektor ADC und Musikdirektor FDB, in Heiligenhaus sein 75. Lebensjahr. Als Chorleiter und als Komponist hat er sich einen großen Namen in der deutschen und internationalen Chorszene erworben.



Geboren in Langenberg, studierte er an der Folkwang-Hochschule in Essen Komposition bei Siegfried Reda und Heino Schubert, Chor- und Orchesterdirektion bei Karl Linke und Klavier bei Otilie Brabant. Sorg war 21 Jahre jung, als er seine erste Chorleiterstelle übernahm. Seit dem 23. Lebensjahr ist er Mitglied und war zeitweilig Vorstandsmitglied im Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB). Von 1964 bis 1986 unterrichtete er Musik an der Realschule Velbert-Nevig. Seit 1989 leitet er den Bergischen Musikverlag Erwin P. Becker in Solingen, seit 2000 zusätzlich die Gomesia-Verlage in Hamm.

Als Chordirigent begeisterte er das Publikum in großen Konzerthäusern – so in der Mercatorhalle Duisburg, der Oetkerhalle Bielefeld, dem Saalbau Essen und dem Gewandhaus Leipzig. Als Komponist erlebte er Aufführungen seiner Werke rund um die Erde, so in Russland, Kasachstan, Japan, Neuseeland, Südafrika, Schweden und der Schweiz.

Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen waren das Ergebnis – so auch die Verdienstmedaille des CVNRW in Gold.

Winnetous Spuren

Wo sonst Apatschenhäuptling Winnetou und sein Mitstreiter Old Shatterhand das Böse bekämpfen, startet am 18. September das Chor- und Acappella-Festival „stimmfest3“ – nämlich in Lennestadt auf dem Gelände des Elspe Karl-May-Festivals. Die Schirmherrschaft hat die Präsidentin des CVNRW, Regina van Dinther, übernommen. Die beiden im Sauerland weithin bekannten Chöre „Just for Fun“ und „BigGesang“ haben in einer Kooperation die Veranstalteraufgaben gestemmt. Beide treten auch im Programm auf. Vorab gibt es einen Chor-Workshop unter Leitung von Top-Arrangeur Oliver Gies. Ab 16 Uhr singen die Veranstalterchöre, dazu „Fiven“ und „Vocale Unisono“ – und dann treten erstmals überhaupt die Top-Acts „Maybebop“ und „Basta“ in einem Konzert gemeinsam auf.

► www.chor-jff.de, www.biggesang.de

Jubiläum in Langenfeld

Bereits 40 Jahre besteht der Langenfelder Frauenchor 1976. Das Jubiläum soll gefeiert werden mit einem Konzert am Sonntag, 30. Oktober, ab 17 Uhr. Das Konzert hat das Motto „Auf uns!“

► www.langenfelder.frauenchor.de

Nefes Chor und Ensemble

Das Beste aus beiden Kulturen vereinen

Der türkische Begriff Nefes bedeutet übersetzt Atem oder Hauch. Bewusst hat sich der Nefes Chor und Ensemble aus dem Ruhrgebiet diesen poetischen Namen gegeben. Denn die rund 25 Sänger stehen für die Verbindung von Kraft und Gefühl, für die Gemeinschaft und den Einzelnen, ohne die Musik nicht funktionieren kann. Das hat der Chor jetzt auch beim Chorfestival in Stuttgart bewiesen und beim deutsch-türkischen Musikprojekt des Chorverbandes NRW. Nefes-Chorleiter Enver Yalcin Özdiker gehört zu den Dirigenten der interkulturellen Initiative, die vom Chorverband NRW ins Leben gerufen wurde.

Anfangen hat der Nefes-Chor 2009 als Studenten-Ensemble an der Universität Duisburg-Essen. Inzwischen kommen die Mitglieder aus allen Berufen und von Dortmund bis Köln aus vielen Städten NRW. „Leider haben wir zu wenig Männer“, beschreibt Enver Yalcin Özdiker eine Situation, die deutschen Chören ebenfalls vertraut ist.

Mehrstimmiges Singen ist in der türkischen Gesangs-tradition unbekannt. Volkslieder wurden mündlich tradiert. Sogar Komponisten wie Hindemith und Bartok haben sie gesammelt und studiert. Daneben gibt es die sogenannten Maqams der osmanischen Palastmusik, die vom ganzen arabischen Raum beeinflusst sind. Diese Serailmusik wurde

schriftlich festgehalten, daher sind so viele dieser in Rhythmus und Tonfolge ausgesprochen vielfältigen Tonleitern oder Modi überliefert. Im Unterschied zur europäischen Musiktradition werden hier auch Viertelton-Intervalle eingesetzt. Den Maqams werden aufgrund ihrer Vielfältigkeit und Differenziertheit sogar therapeutische Kräfte zugeschrieben.

Die Globalisierung sorgt auch in der Türkei dafür, dass die Menschen mehr und mehr verstummen. War früher das gemeinsame Singen ein wichtiger und gemeinschaftsstiftender Bestandteil des

Alltags und bei Festen, so sorgen heute Smartphones und Fernsehen für Vereinzelung, gerade auch bei den Kindern. „In den letzten Jahren hat sich das schlecht entwickelt“, analysiert Enver Yalcin Özdiker. „Man sieht nicht mehr viele Kinder draußen spielen.“

„Ursprünglich hat der Chor nur einstimmig gesungen, aber nun bewegen wir uns mehr in die westliche Richtung. Deutsche Chorliteratur und deutsche Volkslieder sind für uns etwas ganz Neues“, beschreibt Enver Yalcin Özdiker das Repertoire seines Ensembles. „Bei uns singen junge Leute, die in beiden Kulturen aufgewachsen sind, die interessieren sich für das Beste aus beiden Welten. Die lesen über Wiener Klassik und Mozart, das ist einfach schön.“

Auch der 35-jährige Özdiker gehört zu den jungen Leuten, die beide Kulturen kennen und lieben. Nach dem Gesangsstudium in der Folkwang-Universität in Essen Dirigieren und Komposition studiert. Seit seinem Examen ist er als freischaffender Komponist und Dirigent tätig, den Nefes-Chor leitet der Bochumer seit 2013. Inzwischen ist der Nefes-Chor auch Mitglied im Chorverband NRW: „Das finde ich ganz wichtig für uns“, blickt Özdiker hoffnungsvoll in die Zukunft. „Ich schätze dieses Netzwerk Chorverband.“



Musik-Jugendherbergen im Rheinland

Die rheinischen Musik-Jugendherbergen bieten Ihnen attraktive Musikpauschalen als Basis für einen entspannten Probenaufenthalt (ab 20 Pers./Preise p. P.):

Der Durchstarter*: ab 39,40 €
1 Übernachtung inkl. Vollpension im Mehrbettzimmer mit Probenarrangement

Der Klassiker: ab 49,90 €
2 Übernachtungen inkl. Vollpension im Mehrbettzimmer mit Probenarrangement

Individuelle Arrangements sind ebenfalls möglich.

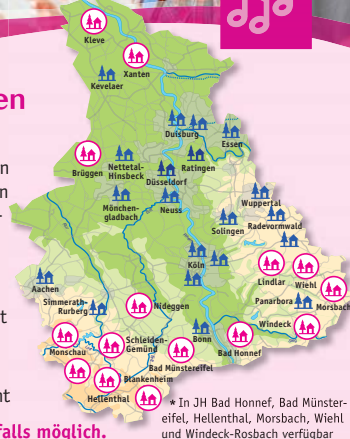
EXKLUSIV-ANGEBOT für Mitglieder des Chorverbandes NRW!

Bei der Buchung einer Musikpauschale erhalten Sie in vielen Musik-Jugendherbergen eine Probengetränke Pauschale gratis. Fragen Sie einfach nach!

Jetzt informieren – planen – buchen: www.djh-rheinland.de/musikgruppen



DJH-Service-Center Rheinland · Düsseldorfer Str. 1a · 40545 Düsseldorf
Telefon: 0211 30 26 30 26 · E-Mail: service@djh-rheinland.de



* In JH Bad Honnef, Bad Münstereifel, Hentental, Morsbach, Wiehl und Windeck-Rosbach verfügbar

Jugend Singt 2016 – ein Fest mit Gänsehaut-Effekt

Münster erlebte spannende Wettbewerbsauftritte und großartige Stimmung – zahlreiche Schul- und JEKISS-Chöre erstmals dabei

Vor der wunderbaren Kulisse des Münsteraner Aasees trafen sich im April über 1.000 Sängerinnen und Sänger aus 34 Kinder- und Jugendchören sowie Schul- und JEKISS-Chören zum Landeswettbewerb und Festival „Jugend Singt“. Die Chöre aus den unterschiedlichsten Genres und Altersstufen trugen ein buntes und vielfältiges Programm vor, das die vielen Stunden wie im Flug vergehen ließ und vom Publikum mit begeistertem Applaus quittiert wurde.



Jury mit Herz (v.l.n.r.): Martin te Laak, Dr. Peter Sölken, Nicole Jers, Alfred Schulze-Aulenkamp, Uta Minzberg. Es fehlt: Inga-Mareile Reuther.

stiftete Sonderpreise für das jeweils am besten vorgetragene A-cappella-Stück der Kategorie. Drei Chöre freuen sich über eine Weiterleitung und damit eine weitere Herausforderung bei den Leistungssingen des CVNRW in der Sonderkategorie „Jugend Singt“.

Während der Beratungspausen konnten die Sängerinnen und Sänger die Spannung in „Mini-Workshops“ abbauen, die Teik Poi Tan lebendig und mit viel Bewegung gestaltete. In der vollbesetzten Aula wurden schließlich die erfolgreichen Chöre gebührend gefeiert. Gänsehaut gab es dabei sicher vor allem bei den vielen Chören, die zum ersten Mal dabei waren.

Thorsten Potthoff, Vorsitzender der Sängere Jugend, freute sich hier besonders über die erfolgreiche Teilnahme von 13 Schul- und JEKISS-Chören. Vorstand, Jugendmusikbeirat, Organisationsteam und die vielen Helfer bedanken sich herzlich bei allen Beteiligten für ein tolles Wochenende und freuen sich auf 2018!

■ Susanne Läge



34 Kinder- und Jugendchöre sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Eine fünfköpfige Jury bewertete die Vorträge unter vielerlei Gesichtspunkten und gemäß den Anforderungen der unterschiedlichen Kategorien. Unter der Leitung von Landesjugendchorleiter Martin te Laak nahm sich die Jury viel Zeit für eine ausführliche Beratung und vergab am Ende des Tages sieben Gold-, 18 Silber- und sechs Bronzemedailles. Dazu gab es vier vom Chorverband NRW ge-

nimmt Beiträge und Versicherungsbeiträge für die Dauer des Asylverfahrens. Über die Vorgehensweise gibt die Geschäftsstelle Auskunft.

Veranstaltungen der Sängere Jugend: Teilnehmerplätze noch verfügbar

Für den **Wochenendworkshop vom 16. - 18.09.** laden wir in diesem Jahr Jugendliche ab 14 Jahre auf die Wewelsburg ein, die „Little Jazz Mess“ von Bob Chilcott mit dem Dozententeam Judith Mohr und Martin te Laak einzustudieren. Zum Abschluss des Wochen-

endes werden wir die Ergebnisse unserer Proben im Konzert vorstellen.

Auf vielfachen Wunsch unserer Chorleiterinnen und Chorleiter wird das **Chorleiterforum** erstmals mehrtätig durchgeführt. Ein vielfältiges Programm erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das auch Angebote des Chorkongresses des CVNRW beinhalten wird. Das Chorleiterforum findet zeitgleich mit dem Chorkongress vom 03. - 04.09. in Hagen statt.

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle oder auf der Homepage der Sängere Jugend. **Alle Termine der Sängere Jugend finden Sie auf Seite 31.**

Jugendreferenten: Singende Flüchtlinge starten beitragsfrei

Im März trafen sich die Jugendreferenten zur ersten Ausschusstagung des Jahres in Bottrop. Die Sängere Jugend begrüßt als neue Jugendreferenten Hans-Bernd Rücker für den Sängerkreis Wesel und Klaus Springenberg für den Essener Sängerkreis.

Ein besonderer Entschluss wurde an diesem Tag einstimmig gefasst: Chöre, die Flüchtlingskinder bzw. jugendliche Flüchtlinge in ihren Reihen haben, können diese beitragsfrei aufnehmen. Die Sängere Jugend über-

„Ich möchte den Schatz der Kompositionen erlebbar machen“

In einer Porträtreihe stellt Bernhard van Almsick Dozenten der Landesmusikakademie vor. Heute: Martin te Laak

Martin te Laak ist studierter Kirchenmusiker. Nach dem A-Examen an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf erhielt er ein Stipendium des Deutschen Musikrates, in dessen Rahmen er an der Kölner Musikhochschule Chorleitung studierte. Im Anschluss an diese Ausbildung besuchte er diverse Meisterkurse, unter anderem bei Prof. Eric Ericson (Stockholm). Schon während seiner Studienzeit gründete Martin te Laak die Overbacher Singschule, mit deren Chören er beim Deutschen Chorwettbewerb und Landeschorwettbewerb mehrfach als Preisträger ausgezeichnet wurde und die er bis 2012 leitete.

Von 2012 bis 2015 leitete er die Vocalwerkstadt der Stadt Jülich. Der Schwerpunkt dieses Arbeitsfeldes lag in der kommunalen Entwicklung von Schul- und Musikschulprojekten. In dieser Zeit war er auch als Musiklehrer an der Sekundarschule in Jülich tätig. Seit 1996 obliegt ihm die künstlerische Leitung des Aachener Kammerchores. Mit dem Aachener Kammerchor war er mehrfach Preisträger internationaler Wettbewerbe. Zuletzt erhielt er 2014 einen ersten Preis beim Musica Sacra Chorwettbewerb in Vilnius/Litauen.

Als Landeschorleiter der Sängerejugend im Chorverband NRW kümmert er sich um die musikalischen

Belange der Kinder- und Jugendchöre und ist in der Chorleiterausbildung an der Landesmusikakademie NRW in Heek tätig.

CHORlive: Du hast im vergangenen Jahr schon in mehreren C1/C2-Lehrgang an der Landesmusikakademie NRW unterrichtet. Was hat Dir dabei besonderen Spaß gemacht?

Martin te Laak: Mir macht es im Besonderen Freude, meine, während einer 30-jährigen Tätigkeit als Chorleiter erworbenen Erfahrungen und Fertigkeiten an die Chorleitungsschülerinnen und -schüler

weitergeben zu dürfen. Der Spaß entsteht für mich dadurch, den wechselseitigen Prozess des gemeinsamen Lernens zu erleben und in die glücklichen Gesichter der Menschen nach einer erfolgreichen Arbeitsphase zu sehen.

Du bist selbst Chorleiter und leitest derzeit einen Kammerchor und einen Jugendchor. Was ist Dir bei Deiner Arbeit wichtig, was erfüllt Dich als Chorleiter mit Freude?

Mmh... zu der Frage kommt mir sehr viel in den Sinn. Ich bemühe mich um eine fokussierte Kurzfassung. Freude am gemeinsamen Musizieren und die Liebe zur Musik zu vermitteln, ist für mich das Zentrum meines Antriebes, Chöre zu leiten. Hierzu gehört für mich, den Chören den breiten Schatz der Kompositionen erlebbar zu machen und den Sängerinnen und Sängern diese Literatur zu erschließen. Es ist für mich weiterhin bedeutend, den Chormitgliedern auch die stimmliche Kompetenz zu vermitteln, die es letztlich möglich macht, die jeweils gewählte Literatur darstellen zu können. Für mich



ist es eine Freude, wenn die musikalische Arbeit gelingt und die Chöre miteinander gute Konzerte gestalten und als Gruppe gerne miteinander musizieren.

Was habe ich als Sängerin oder Sänger davon, mich für die Chorleitung ausbilden zu lassen?

Das Wissen um die Zusammenhänge in der Musik vermittelt zum einen für jede Sängerin und jeden Sänger die Kompetenz, die Musik ganzheitlicher zu erfahren und sicherer im eigenen Chor-

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: Singen für Kinder, Erzieher, Eltern

Einige Zigtausend Kinder vom 18. Lebensmonat an haben in den letzten Jahren in NRW gelernt, mit Gesang durchs Leben zu gehen – Dank der musischen Früherziehungsprojekte unter dem Motto „Toni singt“, die der CVNRW ins Leben gerufen hat. Kern ist die Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern zu Fachleuten für kindgerechte Gesangsförderung, die dazu beitragen, auch Eltern neuen Mut zum Gesang in der Familie zu vermitteln. „Toni singt“ wird gefördert durch die Landesregierung NRW und den Landesmusikrat.

ort, an dem es eine große Freude ist den Seminarteilnehmern zu begegnen und miteinander zu lernen. Ich freue mich jedesmal besonders, in diesen Ort des gemeinsamen Lernens, für eine Zeit einzutauchen.

Wie kann ich mehr über Dich erfahren?

Wenn du mich in meinem Berufsfeld als Musiker kennenlernen möchtest, gibt es einige Möglichkeiten: Komme nach Heek und wir begegnen uns in einem Seminar. Besuche meine Konzerte oder singe in einem meiner Chöre mit. Nehme Kontakt auf und schreib mir gerne eine E-Mail. In meinem Tätigkeitsfeld der Sängerschaft im CVNRW komme ich gerne als Coach zu deinem Chor. Oder lade mich als Chorcoach einfach ein. Wer mag, kann sich auch gerne über Facebook mit mir verbinden.

■ Interview: Bernhard van Almsick



Martin te Laak arbeitet als Dozent auch bei der Landesmusikakademie in Heek und ist zudem Landeschorleiter der Sängerschaft. Unser Bild zeigt ihn in seiner Funktion als Jury-Mitglied bei der Veranstaltung „Jugend Singt“ in Münster (siehe Seite 17).

singen zu werden. Die Ausbildung zur/ zum Chorleiter/in ermöglicht es darüber hinaus, selbständig mit Chören Musik einzustudieren und aufzuführen, oder eben kurzfristig als Dirigent/in einzuspringen wenn die eigene Chorleitung mal verhindert sein sollte. Dies gibt dem Chor, in dem man selber singt, die Sicherheit, dass ein geplanter Auftritt nicht ausfallen muss.

Welche Voraussetzungen sollten die Aktiven dazu mitbringen?

Man sollte über Grundkenntnisse der Notenlehre verfügen, eine bildungsfähige Stimme haben, und vor allem die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren.

Ist das Erlernen und Üben von Chorleitung eigentlich schwer?

Was ist schon schwer? Wenn man es denn kann, ist alles leicht. So heißt es auch hier: Übung macht den Meister! Aus meiner Erfahrung kann jeder, wenn er die notwendigen Grundkenntnisse mitbringt, das Handwerk der Chorleitung erlernen. Alles braucht halt seine Zeit, und diese sollte man sich zum Üben nehmen.

Worauf freust Du Dich in den Lehrgängen an der Landesmusikakademie?

Die Landesmusikakademie erlebe ich als einen außerordentlich guten Lern-

Kurse an der Landesmusikakademie

Chorassistent/stellv. Chorleiter/in – Kurse C1/C2 – 2017

(jeweils von Fr. 14.00 Uhr - So. 13.30 Uhr)

17. - 19.02.2017	I (Orientierungsphase)
31.03. - 01.04.2017	II
05. - 07.05.2017	III (Abschluss der C1-Qualifikation)
30.06. - 02.07.2017	IV
15. - 17.09.2017	V
12. - 15.10.2017	VI (verlängerte Arbeitsphase)
17. - 19.11.2017	VII (Abschluss der C2-Qualifikation)

Chorarbeit mit Senioren

11./12.06.2016 Orientierungsphase
(Sa. 10.00 Uhr - So. 13.30 Uhr)

09. - 11.09.2016	II
18. - 20.11.2016	III
10. - 12.02.2017	IV
11. - 14.05.2017	V
23. - 25.06.2017	VI

(jeweils von Fr. 14.30 Uhr - So. 13.30 Uhr)

Stimme im Alter (6):

Senioren-Chor ist nicht gleich Seniorenchor

Die Vielfalt der Chorlandschaft (1)

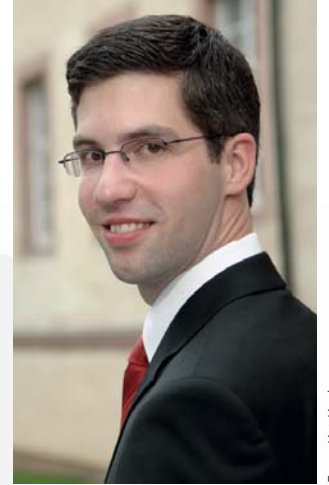
Bei vielen führt der Name „Seniorenchor“ zu einem einseitigen Bild: Ein Chor mit älteren Sängerinnen und Sängern probt um der Freude Willen und bemüht sich händierend (meist erfolglos) um neue jüngere Chormitglieder, um den bisherigen Leistungsstand zu erhalten. Für junge Chorleitende ist die Arbeit mit solch einem Chor auf den ersten Blick häufig nicht besonders attraktiv – Klischee oder Tatsache?

Die Wirklichkeit ist differenzierter. Nicht zuletzt die immer weiter wachsende Seniorenchor-Datenbank auf der Internet-Seite www.singen-im-alter.de

▼ „Die Goldies“ sind ein Seniorenchor, der deutsche Rock- und Popsongs covert und interpretiert. Schon die choreigene Bildsprache deutet an: Dieser Chor zeigt eine neue Facette der aktuellen Rock- und Popmusik und ist in seiner Art wohl einzigartig in Deutschland.

zeigt, dass der schlichte Begriff „Seniorenchor“ bei weitem nicht ausreicht, um die Vielfalt dieser ganz eigenen Chorlandschaft zu beschreiben. Die Bandbreite der verschiedenen Konzeptionen nimmt zu, und die Chöre sind häufig auch für junge Chorleitende besonders reizvoll – entgegenkommende Chorsingende, attraktive Probenzeiten, wenig Druck, interessante Rahmenbedingungen.

Bisher wurden in dieser Reihe zum Thema „Singen im Alter“ pro Ausgabe jeweils einzelne (besondere) Seniorenchöre vorgestellt. In diesem Beitrag soll nun die große Bandbreite der verschiedenen Seniorenchorkonzepte dargestellt werden, die mir im Rahmen meines Disserationsprojektes und beim Aufbau des Online-Seniorenchorverzeichnis begegnet sind: Neben den „bekannteren“



Autor Kai Koch

Foto: Kai Koch

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: Fit durch Singen im Alter

„Sing mit, bleib fit“ – so heißt ein musikalisches Bildungsprojekt des CV NRW, das Menschen im Rentenalter die Begegnung mit aktivem Gesang erleichtern soll. Auch hier geht es zuerst um die generationsgerechte Aus- und Fortbildung für Gesangspädagogen. Nach dem Vorbild des Casting-Chores „German Silver Singers“ organisieren sich inzwischen immer häufiger Seniorenchöre neu.

Modellen wie „Kirchenchöre“ oder „weltliche Chöre“ sollen vor allem die „besonderen“ Konzeptionen vorgestellt werden. Falls bei der folgenden Auflistung etwas fehlen sollte, würde ich mich über Rückmeldungen sehr freuen (Mail an: Koch-Kai@gmx.de)!

Rock- und Pop-Chöre

In letzter Zeit gibt es immer mehr Neugründungen von Rock- und Popchören für Seniorinnen und Senioren. Dabei scheuen sich auch immer weniger Ensembles weder vor brandaktueller Populärmusik noch vor der englischen Sprache. Häufig bekommt diese Musik durch den Klang älterer Stimmen einen ganz besonderen Reiz und die (Pop-) Arrangements (mit z.B. hohen Männerstimmen) und Bandbegleitung kommen den stimmlichen Veränderungen entgegen. Man darf nicht vergessen, dass die heutige Ü60-Generation bereits mit Rock- und Popmusik groß geworden ist. Also



Foto: Marcel Grothues

Bon L. fotografieren



nicht verwunderlich, dass solche Chöre wie Pilze aus dem Boden sprießen. Einige erfolgreiche Beispiele sind die „German Silver Singers“ im CVNRW aus Essen, die „Goldies“ aus Geldern, „High Fossility“ aus Berlin oder „Sixtygroove“ aus der Schweiz.

► www.german-silver-singers.de, www.die-goldies.de, www.highfossility.de, www.sixtygroove.info

Intergenerations-Chöre

Als Intergenerations-Chöre werden Gruppen bezeichnet, in denen verschiedene Generationen miteinander singen. Vielerorts gibt es bereits Kooperationsprojekte von Kinder- und Erwachsenen-/Seniorenchören. Häufig werden passende Spiel-Stücke ausgewählt, die beispielsweise im Kreis musiziert werden und bei denen die Kinder spielerische Elemente umsetzen dürfen (Anregungen: JEKIC 2009). Beide Generationen profitieren sehr von der gemeinsamen Arbeit.

In Bonn ist seit Jahren die „Rock'n Rollator Show“ (Ltg.: Michael Barfuß) sehr erfolgreich – hier stellen junge Sängerinnen und ein Seniorenchor zusammen eine Bühnenshow auf die Beine. Das Projekt wurde 2013 für den Deutschen Alterspreis der Robert Bosch Stiftung nominiert.

► www.rocknrollatorshow.de

Frauen- bzw. Männerchöre

Frauen- und Männerchöre haben in Deutschland ja bereits eine sehr lange Tradition; es gibt jedoch seit geraumer Zeit auch einige solcher Chöre speziell

für ältere Menschen. Auf den ersten Blick könnte man vermuten, dass zu wenige Männerstimmen vorhanden waren und somit ein Frauenchor gegründet werden musste. Die Chorleitenden berichten aber jedoch eher von der Chance, passende Arrangements für die alternden Stimmen zu nutzen; das Problem, dass die Frauenstimmen tiefer werden, die Männerstimmen aber nicht unbedingt tiefer gesetzt werden können, wird so umgangen.

Viele arrangieren ihre Stücke selbst und können so in jeder Hinsicht „passgenau“ für das eigene Ensemble schreiben. Ein erfolgreiches Beispiel ist der

„Funkenberger-Frauen-Senioren-Chor“ unter der Leitung von Marek Skowronski.

► www.herne.de (Kultur / Künstler in Herne / Marek Skowronski)

In der nächsten Ausgabe geht es dann um Tanzchöre, Experimentalchöre, Chöre für Menschen mit Behinderungen und Projektchöre.

Literatur

LEHR, U. (2006): Demographischer Wandel. In: OSWALD, W. D. et al. (Hrsg.): Gerontologie (3. vollst. überarb. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer, S. 159-164.

JEKIC, A. (2009): Unter 7 - Über 70: Ein generationenübergreifendes Musikkonzept für Kinder im Vorschulalter und Senioren. Mainz: Schott.

NRW singt...
Suchen Sie eine Chorleitung?
CHORVERBAND Nordrhein-Westfalen e.V.
www.dirigat.de

Die kleine CHOR/live-Musikstunde – Lektion 37:

Stilistik und Epochen in der Chormusik:

3. Barock



Autor
Helmut
Pieper

Die Zeit von etwa **1600 bis 1750** bildet in der Musikgeschichte eine zusammenhängende Stilepoche, das **Barock**.

Der Mensch erlebt sich im Barock nicht mehr nur als Ebenbild Gottes, als Maß und Schönheitsideal wie in der Renaissance, sondern als Fühlender in seinen Leidenschaften und Phantasien. Der Künstler schafft im Barock als schöpferischer Genius, mit Gefühl und Verstand. Dies zeigt sich auch in der Diesseitsorientierung, sichtbar in den prächtigen Schlössern und Kirchen, hörbar im Individualismus der Musik.

Die Kunst und damit auch die Musik der Zeit sind stark geprägt durch die politisch-soziale Wirklichkeit. Der barocke Staat ist noch eine **Ständegesellschaft**: König und Adel, Klerus, Bürger und Bauern. Hauptinstitutionen für die Musik sind Hof, Kirche (Kantoreien), Stadt (Ratsmusik), Schulen (Kurrenden), bürgerliche Kammermusik und die Oper.

Der Barockstil entstand in Italien. War die Renaissance international, so prägt das Barock **Nationalstile** aus. Die Künstler streben das Gesamtkunstwerk an, wobei Architektur, Malerei, Dichtung und Musik im Zusammenwirken die Menschen beeindrucken sollen.

Die Komponisten des Barock verstehen ihre Musik als Tonsprache, die der Zuhörer an Hand von musikalischen **Tonsymbolen** nachvollziehen kann. So werden **Grundaffekte** wie Bewunderung, Liebe, Hass, Verlangen, Freude und Trauer in unendlich vielen musikalischen Nuancen ausgedrückt.

Auf musiktheoretischem Gebiet hat sich die **Dur-Moll-Harmonik** gegenüber den alten Kirchentönen durchgesetzt und der Basso continuo bzw.

der **Generalbass** ist die harmonische Grundlage der Barockmusik und gibt den Untergrund für die konzertanten Stimmen ab.

Ebenso haben sich in der Barockzeit die uns heute gebräuchlichen **Taktarten** ausgebildet. Der Taktstrich, der im 16. Jh. lediglich ein Ordnungsstrich in der Partitur war, bekam nun die Bedeutung, die Musik in betonte und unbetonte Zeiten einzuteilen.

Die gewichtigste neue Gattung, die die Barockzeit ausgeprägt hat, ist die **Oper**, in der auch der Chorgesang eine besondere Rolle einnimmt. In Opern oder ähnlichen theatralischen Werken wechseln sich in der Regel orchesterbegleitete Chorgesänge mit solistischen Arien, Rezitativen und reinen Instrumentalpartien ab.

Als geistliches Gegenstück zur Oper bildete sich das **Oratorium** aus. Die Chöre haben darin dramatische und betrachtende Funktion. Zu diesen Oratorien zählt man auch die **Passionsmusiken** und **Weihnachtshistorien**, die bis zum heutigen Tage auch gerade wegen der berühmten Chorpartien zur Aufführung gebracht werden. So ist Weihnachten ohne das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach für viele auch heute noch kaum denkbar.

Neben Bach hat auch insbesondere Georg Friedrich Händel zahlreiche hervorragende Oratorien komponiert; man denke nur an den „Messias“, der auf der ganzen Welt eines der am häufigsten aufgeführten Werke ist.

Für die Gottesdienste entstand das **mehrstimmige Chorlied**, welches von den Chören im Wechsel mit Orgelmusik vorgetragen wurde. Das waren in der Regel schlichte homophone Chorsätze,

die zur Erbauung der Gemeinde dienen sollten.

Folgende **Gattungen** prägten sich in der Barockmusik aus und hatten auf die spätere Musikgeschichte großen Einfluss:

Motetten, Messkompositionen, Kantaten, Liedmotetten, Spruchmotetten, Anthems (englische Tradition), Madrigale, Psalmvertonungen, musikalische Exequien und geistliche Konzertsätze.

Neben den oben erwähnten **Komponisten** sind unter vielen anderen noch folgende zu nennen: für Italien Scarlatti, Stradella, Pergolesi, Caldara und Jomelli, für Frankreich Rameau, Lully und Charpentier, für England Purcell, Tallis und Morley, für Deutschland Schütz, Keiser, Scheidt, Telemann, Weckmann, Buxtehude und Praetorius. Allen Komponisten der Barockzeit war gemein, dass sie Gefühl und Sprache sehr subjektiv musikalisch ausdeuteten.

Im Chorleben unserer Mitgliedschöre im CVNRW spielen die Chorwerke des Barock eine mehr untergeordnete Rolle, da der Verband und die Chöre eher eine weltliche a-cappella-Tradition pflegen. Die orchesterbegleiteten geistlichen Werke des Barock gehören hauptsächlich zum Arbeitsfeld der Kantoreien, Kirchenchöre und eher geistlich ausgerichteten gemischten Kammer- und Oratorienchöre. Gerade weil die Chorwerke des Barock nicht zur ureigenen Tradition unserer Chorverbandschöre zählen, lohnt sich insbesondere für die Gemischten Chöre eine Erweiterung ihres Repertoires durch Werke dieser Stilepoche.

Bis zur nächsten CHOR/live-Musikstunde
Ihr/Euer Helmut Pieper

Chorpräsentation und Choreografie (2)

CHOReografie – kleine Elemente mit großer Wirkung

Bewegung wirkt besser als statuarischer Stillstand auf einer Bühne. So hat es uns spätestens die Welt der Fernsehshows gelehrt. Immer mehr Chöre nutzen daher inzwischen choreografische Elemente, um ihren Auftritt spannender, interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten. Diese Entwicklung ist grundsätzlich erst einmal positiv zu bewerten. Die Chorszene wird sich darüber bewusst, dass sie auf der Bühne eine Verantwortung hat – nämlich das Publikum zu unterhalten. Langeweile und Eintönigkeit sorgen nämlich leider dafür, dass die Zuhörer, die auch Zuschauer sind, Konzerte eher meiden – also ist man bereit, auch „etwas fürs Auge“ zu bieten. Nicht nur das Publikum profitiert von einer CHOReografie! Auch auf den Chor selbst kann eine einstudierte Bewegungsabfolge

sehr positive Effekte auslösen. Die Sänger und Sängerinnen sind sehr viel wacher und aufmerksamer, da sie nicht nur Tonfolgen und Text im Kopf haben müssen, sondern auch Bewegungsabläufe. Das Singen ergreift den ganzen Körper, wird ganzheitlicher. Und die Beschäftigung mit der optischen Darbietung eines Liedes sorgt für eine intensivere Auseinandersetzung mit Text und Musik.

Oft tauchen bei der Arbeit mit choreografischen Mitteln allerdings Schwierigkeiten auf, die auch dem Zuschauer nicht verborgen bleiben. So wirkt manche CHOReografie nicht gut gekonnt, etwas steif, unnatürlich und durcheinander. Sie möchte irgendwie nicht so recht zur Musik passen. Eine gute CHOReografie aber sollte die Musik aber nicht beeinträchtigen, sondern unterstützen!



Autorin Britta Adams

Damit das gelingt, gilt es ein wesentliches Prinzip zu beachten – das so genannte KISS-Prinzip: „Keep it simple and stupid“. Die sinngemäße Übersetzung lautet: Halte die Bewegungen und Anweisungen für den Chor so einfach, wie irgendwie möglich. Keine komplizierten Schrittfolgen, keine Tanzposen oder verwirrenden Formationen, stattdessen einfache, leicht zu erinnernde Absprachen.

So kann man mit verschiedenen Blickrichtungen arbeiten, Aufstellungen verändern, einen Schritt nach vorn tun, eine einfache, rhythmische Schrittfolge einarbeiten und Gesten nutzen. Je sicherer, exakter und einheitlicher eine Bewegung vom Chor ausgeführt wird, desto größer ist der Effekt auf den Zuschauer. Besonders schön wird es, wenn jeder Einzelne darin einen Sinn sieht – wenn er also versteht, warum eine Bewegung an dieser Stelle erforderlich ist und welche Bedeutung sie hat.

Eine CHOReografie sollte so einfach sein, dass sie innerhalb einer Probeneinheit einstudiert werden kann. Sie muss danach noch nicht perfekt sitzen! Aber es sollte am Ende der Probe einen halbwegs gelingenden Durchlauf geben – dann stimmt der Schwierigkeitsgrad.

In den darauf folgenden drei bis vier Wochen sollte für das Ausfeilen und Üben noch Extrazeit eingeplant werden. Es braucht diese Wiederholungen und die Detailarbeit, damit beim Auftritt alles locker klappt. Anschließend reicht ein Durchlauf pro Probe. Auf diese Weise ist eine neue CHOReografie nach ungefähr acht Wochen auftrittsreif.



Wirkungsvolle Choreografie beim Sing & Swing-Festival.

Foto: MiGo

Stimmbildung (16):

Stimmtraining für zu Hause (5)



Autorin
Claudia
Rübben-
Laux

Nachdem wir beim letzten Mal Übungen kennengelernt haben, die den Atemvorgang intensivieren sollen, beschäftigen wir uns heute, zunächst theoretisch, mit der richtigen Dosierung der Atemluft.

Beim Singen muss eine ganz bewusste Beeinflussung vor allem der Ausatmung einsetzen. Diese Dosierung der Atemluft nennt man „Stütze“. Leider ist dieser Fachbegriff nicht wirklich passend für den Sachverhalt, weil man mit dem Begriff „Stütze“ doch eher etwas Festes und Starres verbindet. Daher sollten wir den Begriff auch nur sehr sparsam verwenden. Die italienische Bezeichnung „appoggiare“ – sich anlehnen – gefällt mir persönlich viel besser, sagt aber auch nicht alles aus. „Stütze“ ist die bewusste Beherrschung der sängerischen, verlangsamten Ausatmung, quasi einer „gezügelten“ Ausatmung. Die alten Griechen nannten das Zwerchfell auch „phren“ (= Zügel). Das ist, wie ich finde, ein gut umzusetzendes Bild, denn wir Sänger haben mit dem Zwerchfell gleichsam einen Zügel, der unsere Ausatmung bewusst steuert.

Wie kann man nun dieses unverwechselbare Muskelgefühl, das die Ausatmung dosiert, erlernen? Nur ganz we-

nigen Sängern ist dies schon von Natur aus angeboren, die meisten müssen es sich mit viel Geduld und oft sehr mühsam aneignen. Erste Voraussetzung zur dosierten Ausatmung ist ein gehobener, locker aufgespannter Brustkorb. Wer die Brust erst beim Einatmen hebt,

met. Das sich senkende Zwerchfell drückt nun die Flanken- und Rückenpartie und die Bauchwand heraus und erzeugt dort ringsum eine leichte Spannung. Beim Toneinsatz hält man dieses Spannungsgefühl bei und verstärkt es noch durch ein leichtes Anspannen der Gesäßmuskulatur. Gleichzeitig entspannt man die Bauchmuskeln durch einen weichen Zug nach innen. In der Empfindung singt man schon, bevor der Ton mit einem Gefühl des Einsaugens weich und doch präzise erklingt. Im Idealfall ist im Ton weder eine die Stimmritze aufsprenkende Härte (Glottisschlag), noch ein verhauchen des Atems (wilde Luft) zu hören. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

Auch beim nächsten Mal werden wir uns mit dem Begriff der „Stütze“ beschäftigen. Schließen möchte ich heute mit einem Zitat des großen dänischen Tenors Helge Rosvaenge: „Wollen wir die Luft zum Singen gebrauchen, muss das Ausatmen im Zeitlupentempo geschehen. Die richtige Atemstütze ist dadurch sichtbar, dass sich der Bauch nach innen strafft.“

Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Ihre Claudia Rübben-Laux

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: Bildung, Hilfe & Coaching

Musikfachleute aus dem CVNRW bieten zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für Chorleiter, Sängerinnen und Sänger und solche, die es werden wollen. Es gibt auf Anfrage Coaching-Angebote für Chöre ebenso wie fachliche Unterstützung für Vereinsvorstände.

macht es falsch, denn er würde dadurch die Zwerchfellatmung verhindern. Das Hochstellen der Brust geschieht durch die äußeren Zwischenrippenmuskeln und Rippenheber, hat aber mit der Atemmuskulatur noch nichts zu tun. Aus dieser „gehobenen“ Stellung heraus, aber ohne die Schultern anzuheben, wird eingeat-

So bleiben Sie immer auf dem Laufenden...

- ✓ **Neuigkeiten und Infos aus der Chorszene**
- ✓ **Aktuelle Fortbildungsangebote**
- ✓ **Alles über unsere Konzerte und Veranstaltungen**
- ✓ **Kostenlos!**

Newsletter



Alle sollen wissen, was im Chorverband NRW passiert. Und was uns so stark macht. Unser Newsletter informiert Sie kostenlos und regelmäßig über Neuigkeiten, Fortbildungsangebote und Konzerte in unserer großen Gemeinschaft.

Profitieren Sie von diesem Angebot, indem Sie sich einfach im Internet unter <http://newsletter.cvnrw.de> direkt anmelden. Wir bedanken uns jetzt schon für Ihr Interesse.



◀ **Einscannen und online anmelden beim CV NRW-Newsletter**



Autorin
Monika
Willer

Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (25):

Kommunikation ist schwer

Unser heutiges Praxisbeispiel zeigt, wie der Kontakt zwischen Chören und Medien scheitern kann, obwohl beide Seiten nur das Beste wollen. Im Zentrum steht dabei eine gut gemeinte, aber etwas missverständlich formulierte Pressemitteilung, die voraussetzt, dass der Adressat in der Redaktion das Projekt genauso gut kennt wie die beteiligten Chorsänger, die sich schon seit Monaten damit beschäftigen.

Vorstand und Chorleiter unseres Beispiels wagen ein vorbildliches Projekt. Der federführende Jugendchor und ein Erwachsenenchor studieren ein großes sinfonisches Chorwerk ein, ein komplexes Opus, das von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft verlangt. Besonders stolz ist man darauf, die Jugendlichen damit zur Erkundung von klassischer Musik zu motivieren.

Nur kommt das leider in seiner Ganzheit in der Pressemitteilung für die örtliche Tageszeitung offenbar nicht rüber. Die Zeitung druckt jenen Teil des eingereichten Textes, in dem das generationenübergreifende Anliegen beschrieben wird, praktisch wortwörtlich ab. Den Abschnitt, in dem das Werk vorgestellt wird, unterschlägt sie. Trotzdem ist so ein veritabler Vierspalter entstanden, viel Platz in einer Großstadtausgabe, in der täglich zahlreiche Veranstaltungen um knappen Zeitungsraum miteinander konkurrieren.

Der Chor ist tief enttäuscht. Er kann nicht das Positive in dieser Meldung sehen, sondern ist empört, dass der Name der Komposition gar nicht genannt wird. Er versucht, nachzulegen. Dabei kommt in der Redaktion leider der Eindruck auf, der Chor halte die Redakteure für zu blöd, eine Pressemitteilung richtig abzu-

schreiben. Versuche, die Sache zu retten, indem der Chor der Redaktion eine Probenreportage anbietet, scheitern, weil es zum Zeitpunkt der Pressemitteilung gar keine Proben mehr vor Ort gibt.

Am Ende sind beide Parteien ärgerlich. Die Redaktion, weil sie die heftige Kritik auf ihre sichtbare Unterstützung des Konzertes nicht versteht und weil sie den Eindruck gewinnt, der Chor wolle aus der klug praktizierten Gleichbehandlung der kulturtragenden Vereine ausscheren und sich mit Gewalt eine Extrawurst braten. In der Redaktion verfestigt sich der Eindruck, dass man es Chören einfach nicht Recht machen kann. Der Chor wiederum fühlt sich von der Heimatpresse im Stich gelassen bei seinem vorbildlichen Engagement.

Wie kann man solche Situationen vermeiden? Dabei spielt zuerst der Zeitfaktor eine Rolle. Es ist immer sinnvoll, die Redaktion frühzeitig auf besonders wichtige Projekte aufmerksam zu machen und dann gemeinsam zu überlegen, wie man ihnen journalistisch ansprechend begegnen kann. Natürlich kann die Zeitung nicht jeden Termin besetzen und nicht über jedes Konzert berichten. In diesem Falle wäre aber eine Probenreportage ei-

ne gute Idee gewesen. So etwas braucht allerdings einen gewissen Vorlauf.

Daher muss sich der Chor vorher gründlich überlegen, wie er denn seine Veranstaltung am besten verkauft. Dazu gehört auch die Formulierung der Pressemitteilung. Kein Chorsänger darf davon ausgehen, dass eine Redaktion mit der sinfonischen Chorliteratur so gut vertraut ist, dass sie alleine schon aus dem Namen des Komponisten und des Werks schließen kann, welche Großleistung hier gestemmt wird. Man muss das im Text erklären, aber vorher sollte man erst einmal das Interesse dafür wecken, die Erklärung überhaupt lesen zu wollen. Das ist nicht einfach. Aber manchmal funktioniert es im Teamwork besser als alleine. Dann sollte man auch den Chorleiter noch einmal einen Blick auf das Ergebnis werfen lassen. Und, bei ganz wichtigen Konzerten, auch den Nachbarn oder Freunde. Denn die wichtigste Frage bleibt: Versteht man das, was da geschrieben steht? Kommt auch für den Laien rüber, was wir machen? Und verkaufen wir es spannend?

Wie man eine gute Pressemitteilung schreibt, wollen wir in einer der nächsten Folgen noch einmal erläutern.



LiTi (23)

Hans Leo Hassler (1564 - 1612):

Ich brinn und bin entzündt (Madrigal für SATB)

Schon seine Zeitgenossen haben ein Loblied auf seine Kompositionskunst angestimmt, zudem soll er sich als Uhrmacher und Erfinder technischer Geräte große Verdienste erworben haben. Wen wundert's also, dass der Künstler heute noch – über vierhundert Jahre nach seinem Tod – als einer der wichtigsten musikalischen Vertreter der Renaissance und des Frühbarock gilt. Die Rede ist von Hans Leo Hassler, 1564 in Nürnberg geboren und 1612 in Frankfurt/Main gestorben.

Hans Leo Hassler wurde zunächst vom eigenen Vater, Isaac Hassler, musikalisch ausgebildet, dann erhielt er Unterricht von dem Lasso-Schüler Leonhard Lechner. Die wichtigsten Impulse, die seine Entwicklung zum Frühbarock hin bestimmten, verdankt er einem längeren Aufenthalt in Venedig, wo er 1584 bei Andrea Gabrieli Unterricht nahm. Er freundete sich dort mit Giovanni Gabrieli an, dem Neffen Andreas, und betrieb mit ihm vertiefende musikalische Studien. Danach kehrte Hassler wieder auf deutschen Boden zurück, wirkte ab 1586 in Augsburg als Organist und Komponist, wechselte darauf als „oberster Musikus“ nach Nürnberg mit Abstechern nach Ulm, um zuletzt ab 1608 in Dresden als Kammerorganist zu wirken. An den Lebensstationen lässt sich ablesen, wie Hassler die stilistische Wende vom polyphonen Ideal der Renaissance hin zum venezianisch-frühbarocken Klangbild und zu verstärkt homophoner Satztechnik vollzog. Dem sakral ausgerichteten Schaffen Hasslers (Messen und Motetten) stehen zahlreiche weltliche Werke gegenüber. Darunter befinden sich neben einzelnen auch mehrere Sammelwerke (z. B. „Neue teutsche Gesäng“, „Madrigali“ oder „Lustgarten“). Die Bewunderung für Hasslers Produktivität lässt sich durch einen weiteren Umstand noch steigern: Zu den meisten seiner weltlichen Kompositionen hat er die Texte selber verfasst.

Hasslers Lebenszeit fiel kurz aus. Etliche Jahre von einer schweren Schwindsucht geplagt, starb er im Alter von nicht einmal 48 Jahren in Frankfurt, wohin er seinen Brotgeber begleitet hatte. Die Ehe mit Cordula Claus, im Jahr 1605 geschlossen, dauerte ganze sieben Jahre und blieb kinderlos.

LiTi widmet sich in dieser Ausgabe einer besonderen Kostprobe der Hasslerschen Doppelbegabung, einem zweiteiligen Madrigal mit dem Titel *Ich brinn und bin entzündt* (Cappella-Musikverlag Gera, CA 2115). Zwar weiß man wenig über Hasslers Ehe, er hingegen präsentiert in diesem Madrigal eine äußerst prekäre und aufschlussreiche eheliche Szene. Es geht um einen scharfen Konflikt zwischen Eheleuten, wobei ein jeder dem anderen übelste Falschheit vorwirft. Im ersten Teil die Rede

des Mannes, im zweiten Teil folgt die Antwort der Frau. Rede und Gegenrede also. Nun beginnt der Mann seinen Part mit dem Text *Ich brinn und bin entzündt*, erklärt aber ausdrücklich, dass dieser Gemütszustand nicht auf Liebe, sondern auf Zorn zurückzuführen sei, und zwar auf Zorn über die Falschheit und Treulosigkeit seiner Frau. Die erhebt ebenfalls den Vorwurf der Falschheit, nämlich dass ihr Mann einst mit ihrem treuen Herzen ein falsches Spiel getrieben habe. Aussage gegen Aussage also?

Nein, da fehlte doch der Clou, auf den Hassler es in seinem pikanten Text angelegt hat. Unterschwellig gönnt er der Frau den Triumph der Überlegenen. Er lässt sie weniger auf den Vorwurf an sich reagieren als auf den Wutausbruch ihres Mannes, d. h. das Brennen aus Zorn. Die Antwort der Frau könnte neudeutsch so lauten: „Es ist mir völlig schnuppe, ob du dich aus Liebe oder aus Zorn gegen mich ereiferst; Hauptsache, du brennst meinerwegen und bist meinerwegen in Rage!“

Und damit sind die Weichen für eine adäquate Interpretation des Madrigals gestellt: Beide Teile müssen in der Pose des zutiefst verletzten Ehepartners dargeboten werden. Am Ende muss jedoch unmissverständlich klar sein, dass es sich um eine gespielte Szene handelt, die mithilfe ironischer Brechung Heiterkeit auslösen soll.

► Notenbeispiel 1: T. 1-8

The musical score for SATB choir, measures 1-8, is presented in four staves. The lyrics are: "Ich brinn, ich brinn und bin entzündt gen dir, doch nicht aus Lieb, magst glau - ben mir, mir, weil". The score includes a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lyrics are written below the notes, with some words like "glau" and "ben" appearing to be misspellings of "gläub" and "ben" respectively. The score includes first and second endings for the final phrase "mir, mir, weil".

Mit Beginn (s. NB 1) muss das Tempo für den permanent durchzuhaltenden Zweierschlag zuverlässig getroffen werden. Hier ist bereits die *proportio tripla* zu berücksichtigen, der ent-



Viel Freude beim Singen wünscht Autor
Willi Kastenholz

sprechend zwei der späteren „Dreiertakte“ (s. NB 3, T. 30 ff.) dem Zweierschlag zugeordnet sein müssen. Die recht tiefe Anfangslage, der komplementär durchlaufende Fluss der Viertelnoten und die kleinschrittige Melodik verzichten auf größere Spannungsmomente und verursachen keine besonderen gesangstechnischen Schwierigkeiten. Die Wiederholung der Anfangstakte legt eine dynamische Abstufung nahe.

In T. 10 (s. NB 2) setzt durch Punktierung eine Verschärfung des Rhythmus ein, die im Einklang mit der Textaussage auszuführen ist: Der Mann gibt zu verstehen, weshalb er „brinnt“. Die innere Unruhe des Sprechers kommt durch die sich anschließenden Synkopen verstärkt zum Ausdruck. Wichtig ist, wie auch schon im ersten Abschnitt und in der gesamten Komposition, dass sich ein Chor an die vielen Querstände gewöhnt und sie sauber intonieren kann. Ein spezielles Training in diesem Bereich dürfte für die Bewältigung des Stücks von großem Vorteil sein.

► **Notenbeispiel 2: T. 10-16**

Die entscheidende Aussage des Mannes, nämlich dass sein „Brennen“ nicht mehr durch Liebe, sondern durch Zorn ausgelöst wird, erfolgt in T. 30 und damit exakt beim Wechsel in den Dreiertakt (s. NB 3). Die rhythmische Belebung spiegelt das aufgewühlte Gefühlsleben des Verletzten wider und gestaltet sich durch Wiederholung unstrittig zur Kernaussage des ersten Teils.

► **Notenbeispiel 3: T. 30-37**

Wie oben ausgeführt, wartet die beschuldigte Frau nicht lange mit einer Antwort und Verteidigung. Dabei unterscheidet sich ihr Part, überschrieben mit *Brinn und zürne nur immerfort*, in Aufbau und Detail gar nicht so sehr vom Part des Mannes. In der Tat argumentiert sie, zumindest im ersten Teil ihrer Rede, kaum anders als ihr Mann zuvor. Sie kehrt lediglich den Spieß um und klagt ihn der Untreue an. Daher findet man auch musikalisch keine grundlegend neuen Indizien. Für eine schlüssige Interpretation des Madrigals ist der Schlussteil des zweiten Parts und damit des ganzen Stücks entscheidend. Es wird nicht überraschen, dass auch die Schlusssatzung der Frau mit dem Einsatz des Dreiertaktes zusammenfällt.

► **Notenbeispiel 4: T. 79-86**

„Drum brenne und zürne, solange du willst, denn mir gilt das Eine wie das Andere!“ So die Übersetzung der Rede. Der Satz muss „sitzen“, und das ist auch musikalisch gemeint. Hier sind ausgelassene Heiterkeit und pure Sing- und Spielfreude gefragt und nötig, und die seien bei einer gelungenen Interpretation allen Ausführenden und Zuhörern von Herzen gegönnt!

Dauer: ca. 3:15; Schwierigkeit: ***

Tipps zum Vereinsrecht (5)

„Aufmerksamkeiten“ an Vereinsmitglieder



Autor
Christoph
Krekeler

Aus Anlass von besonderen Jubiläen von Vereinsmitgliedern (z.B. Silberhochzeit, 70. Geburtstag, 30-jährige Vereinsmitgliedschaft) oder auch im Zusammenhang mit der Durchführung von Vereinsreisen stellt sich immer wieder die Frage, ob, was und gegebenenfalls in welcher Höhe einem Mitglied aus dem Vermögen des Vereins zugewendet werden kann.

Rechtlicher Anknüpfungspunkt dieser Frage ist der Umstand, dass ein Verein regelmäßig Wert darauf legt, dass die zuständige Finanzverwaltung die Gemeinnützigkeit feststellt. Denn nur der Verein, der gemeinnützige Zwecke verfolgt, wird von der Entrichtung der sog. Körperschaftsteuer befreit. In diesem Fall ergeht ein sog. Freistellungsbescheid.

In § 52 I 1 der Abgabenordnung heißt es zur Gemeinnützigkeit: „Eine Körperschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke, wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern“. Beispiele für einen Vereinszweck, der die Förderung der Allgemeinheit erfüllt, führt katalogartig § 52 II AO auf, nach dessen Ziffer 5 auch die „Förderung von Kunst und Kultur“. Welchen Zweck ein Chor verfolgt, ergibt sich aus der Satzung. Oft heißt es dort, dass der Verein den Zweck „Pflege und Förderung des Chorgesangs (und des Volksliedgutes)“ verfolgt. Aus Gründen der Rechtssicherheit und zur Vereinfachung der Rechts-

anwendung fordern die Finanzämter in letzter Zeit immer mehr Chöre auf, ihre Satzungen dem Wortlaut des § 52 II Ziffer 5 AO anzupassen.

Die so skizzierte Förderung der Allgemeinheit soll nach dem oben wiedergegebenen Gesetzeswortlaut auch noch „selbstlos“ erfolgen. Selbstlos handelt gem. § 55 I Ziffer 1 AO ein Verein, wenn seine Mitglieder u.a. „keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft“ erhalten. Vereinsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Vorstandmitglieder (oder ihre Vertreter) dürfen stets den Ersatz für tatsächlich

und in Verrichtung ihres Ehrenamtes angefallenen Aufwendungen (Fahrtkosten, Porti, Telefonkosten, etc.) verlangen, vgl. §§ 27 III, 670 BGB. Einem „normalen“ Vereinsmitglied aber darf der Vorstand nach Ziffer 10 des Anwendungserlasses zu § 55 I AO allenfalls „Annehmlichkeiten“ (oder auch „Aufmerksamkeiten“) zuwenden, „wie sie im Rahmen der Betreuung von Mitgliedern allgemein üblich und nach allgemeiner Verkehrsauffassung als angemessen anzusehen“ sind.

Bei der Ermittlung des konkreten Preises, die eine Annehmlichkeit kosten darf, orientieren sich die Finanzämter an den Lohnsteuerrichtlinien, die sich zuletzt 2015 geändert haben. Dort heißt es unter R 19.6 LStR 2015: „Aufmerksamkeiten sind Sachzuwendungen bis zu einem Wert von 60 Euro, ...“. Hierzu zählen z.B. ein Buch, Blumen, Genussmittel und auch

Speisen, die während eines außergewöhnlichen Arbeitseinsatzes zu sich genommen werden. Zuvor galt ein Wert von 40 Euro.

Zuwendungen in Form von Annehmlichkeiten stellen selbstverständlich keinen Arbeitslohn dar, weshalb im Vereinswesen diese Lohnsteuerrichtlinien nicht unmittelbar Geltung beanspruchen können. Gleichwohl stellen sie für die Finanzämter wie gezeigt eine Orientierungshilfe dar. Die Vereine sind gut beraten, wenn sie sich vorab bei dem für sie zuständigen Finanzamt informieren, ob dort auch der Betrag von 60 Euro akzeptiert wird. Und schließlich sollte selbstverständlich sein, dass alle Zuwendungen, die dem Vereinszweck, nämlich der Förderung des Singens im Chor zuwider laufen, immer und zwar unabhängig von einem Betrag unzulässig sind.

Herzlichst,
Ihr Christoph Krekeler
Vizepräsident Recht

Warum Mitglied im CVNRW sein?

Vorteil: Sicher im Ehrenamt

Nur der ChorVerband bietet Gruppen singender Menschen spürbare finanzielle Erleichterungen in ihrer Arbeit: Übernahme der GEMA-Gebühren für Veranstaltungen, Zuschüsse zu Bildungsmaßnahmen, Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung u.a.

CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

NRW singt...



Ihr starker Partner
für das Singen in NRW!

www.cvnrw.de

Erlesene Schwedenhappen

Stockholm war Ziel einer Studienfahrt, die der Fachverband Deutscher Berufschorleiter organisiert hat. Die Gruppe durfte einige der besten Chöre Schwedens bei Proben und Konzerten erleben, so z.B. den St. Jacobs Kammerchor unter Gary Garden, den Gustav Sjökvists Kammerchor unter Maria Goundorina, den Stockholmer Rundfunkchor unter Fredrik Malmberg und den fantastischen Männerchor Orphei Drängar unter Cecilia Rydinger Alin, die 2008 Robert Sund in der Leitung des Chores abgelöst hat.

Robert Sund sorgte für Extra-Leckerbissen. Er verschaffte der Gruppe die Teilnahme am exklusiven Galadiner bei



Robert Sund und Michael Rinscheid

Orphei Drängar oder die Begegnung mit vier schwedischen Komponistinnen während einer idyllischen Schiffsfahrt auf den Stockholmer Schären, auch die Hospitation im Musikunterricht des Adolf-Fredriks-Gymnasiums und einen Besuch in den Archiven des berühmten Verlags Gehrman. Kompliment an Organisator und FDB-Chef Michael Rinscheid! ■ WK

Abgabe- / Einreichungsfristen im CVNRW

- ▶ **Abrechnungen** **spätestens 4 Wochen nach Veranstaltungs- / Seminarende** an die Geschäftsstelle des CVNRW (Seminare im Monat Dezember bitte bis zum 05.01.).
- ▶ **Bestandserfassung** **zwischen dem 01.01. - 31.03.** eines Jahres über ChorPlus.
- ▶ **Ehrungsanträge** **spätestens 6 Wochen vor dem Ehrungstermin** an die CVNRW-Geschäftsstelle.

NEU ab 2016

- ▶ **GEMA-Meldungen** **spätestens 8 Tage nach der Veranstaltung** an die Geschäftsstelle des CVNRW senden.
- ▶ **PKW-Versicherung** **zum 01.05. eines Jahres** an die Geschäftsstelle des CVNRW.

Änderungen (Termine / Inhalte / Personen usw.) beantragter Seminare / Veranstaltungen sind der Geschäftsstelle des CVNRW unverzüglich mitzuteilen.

Weitere Fristen / Einreichungsfristen (u. a. Leistungssingen / Festivals / Fortbildungen des CVNRW) finden Sie aktuell in unserer Zeitschrift *CHORlive*, im Internet unter www.cvnrw.de oder über unseren Newsletter (melden Sie sich dazu bitte an unter: <http://newsletter.cvnrw.de>)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des Chorverbandes NRW in Duisburg:
E-Mail: geschaeftsstelle@cvnrw.de
Telefon: Tel.: 02 03 - 2 98 84 01

Raten Sie mal!

Machen Sie mit bei unserem Rätselspaß und gewinnen Sie: 1 CD Kraków Philharmonic Choir – A celebration of peace through music (Bernstein – Brahms – Copland – Verdi – Gorecki)

Bitte mailen Sie Ihre Rätsel-Lösung bis zum 14. Juli 2016 unter dem Kennwort „Kreuzworträtsel CHORlive/ Lösungswort“ an unsere Adresse für Ratefuchse: gewinnspiel@cvnrw.de

Dt. Komponist der Oper «Azakia»	1	Französische Rockband		Bühnenwerk von Paavo Heininen	Amerikan. Trompeten-Virtuose	Mailänd. Konzertgitarist (*1960)	5	Aachener Konzertchor: «?... Novus»		Amerikan. Komponist Bengalisches Saiteninstrument	7
				Liebes-Ballade von Cole Porter							
Jimi Hendrix: «Purple ?...»						Poison-Song «?... Ser Min					
Ballett-Fee bei Delibes						Alte Chanson-Form	3				
Schweizer Jazz-Chor: «?... 4 sale»				Opernfigur bei Donizetti							
Belgischer Blasmusik-Komponist		Frauen-Rolle bei Gershwin						Nigerian. Sängerin			Französischer Komponist («Namonna»)
		Dt. Neoklassik-Band						Dt. Gambensolist			
			6		Englischer Komponist Album von Green Day				Opern-Abschnitt		Italien. Barock-Komponist
				Männerchor-Besetzung (Abk.)						Englisch. Volkslied: «?... my love - »	
Dt. Jazz-Verlag											
Dico-Lied: Sacre ?...			8			Begründer der ungar. Nationaloper					4
Amerikan. Fusion-Jazz-Komponist	2									Song der Bee Gees: «?... much heaven»	

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Copyright by W. Eigenmann / www.glaetzerverlag.wordpress.com

Wir begrüßen neu im CV NRW

SK Herne/Castrop-Rauxel

- ▶ Senioren-Chor Flora Marzina

Chorverband Bochum

- ▶ Joyful Noise e.V.

CV Dortmund

- ▶ greVocal
- ▶ Kinder- und Jugendchor Quer-Beat Holzen

CV Düsseldorf

- ▶ Frohsing e.V.

Essener Sängerkreis

- ▶ Voices on the Rocks

CV Hönne-Ruhr

- ▶ Hüingser Kinderchor Revival

CV Höxter-Warburg e.V.

- ▶ Pop- und Gospelchor „Living Voices“

KreisChorVerband Iserlohn

- ▶ Razdolje

KCV Köln e.V.

- ▶ Kölner Chor für Türkische Musik e.V.
- ▶ Kinder- und Jugendchor Köln e.V.
- ▶ DeChor

CV Linker Niederrhein

- ▶ Frauenvokalensemble Femme Chorale e.V.

Grenzlandsängerkreis

- ▶ Stimmbänd

SK Moers e.V.

- ▶ Theaterchor Niederrhein

CV Münster Stand und Land

- ▶ Popchor Münster

SK Nordwestfalen e.V.

- ▶ Musicalfabrik Ochtrup e.V.

SK Ravensberg e.V.

- ▶ vocabulary

SK Paderborn-Büren

- ▶ Vocatissimo e.V.

CV Bergisch Land Remscheid

- ▶ Reharmonie
- ▶ MGV Niederwermelskirchen – Kammerchor –

SK Rhein-Wupper/Leverkusen

- ▶ Leverkusener Kinder- und Jugendchor e.V. – Flohkiste –

CV Siegerland

- ▶ Ensemble „Klangfreuden“
- ▶ Gemischter Chor „Zeitgeist“

CV Rhein-Sieg

- ▶ Kammerchor Troisdorf e.V.
- ▶ Young Hope Kids

KCV Unna-Kamen

- ▶ Sound Celebration

Vestischer Sängerkreis

- ▶ Kinderchor im Musik- und Gesang-Verein Deuten 1921 e.V.

Jubilar-Ehrungen

Februar - April 2016

Ehrungen mit der Echt-Goldenen-Ehrendnadel

Heinz-Bernhard Prünke (CV Haar-Börde)
Hubert Körner (CV Haar-Börde)

Ehrungen mit der Echt-Goldenen-Ehrendnadel

Gerd Schlupkoth (SK Niederberg)
Heinrich Wienold (CK Lünen-Lüdinghausen)
Josef Ley (KCV Oberberg e.V.)
Anna Janesch (KCV Oberberg e.V.)
Liesel Müller (KCV Oberberg e.V.)
Waldemar Palm (SK Soest)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Gold

Toni Leuschen (SK Rhein-Erft)
Berthold Maiworm (SK Bigge-Lenne)
Henner Nörrenberg (KCV Oberberg e.V.)
Ilona Seipold (KCV Oberberg e.V.)
Anette Klein-Johann (KCV Oberberg e.V.)
Friedel Schwamborn (KCV Oberberg e.V.)
Brigitte Hanisch (Essener SK)
Günther Freund (SK Herne Castrop-Rauxel)
Rita Thiergarten (CV Haar-Börde)
Klaus Unteregge (Essener SK)
Michael Gutsch (Essener SK)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Silber

Heiner Demerling (SK Bigge-Lenne)
Karl-Heinz Vitt (SK Bigge-Lenne)
Jürgen Gerhards (KSV Solingen)
Andreas Imgrund (KSV Solingen)
Georg Krause (SK Neuss)
Horst Winzen (SK Neuss)
Doris Gonze (CK Lünen-Lüdinghausen)
Hermann Cramer (KCV Oberberg e.V.)
Reinhard Rogalla (KCV Oberberg e.V.)
Eberhard Kutscher (KCV Oberberg e.V.)
Barbara Vogel (25 Jahre Schriftführerin; KCV Oberberg e.V.)
Volker Appelt (KCV Oberberg e.V.)
Wilfried Lentze (CV Haar-Börde)
Andreas Haumann (CV Haar-Börde)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Bronze

Rita Neumann (KCV Oberberg e.V.)
Karl-Heinz Kunst (KCV Oberberg e.V.)
Herbert Müller (KCV Oberberg e.V.)
Rolf-Udo Schneider (KCV Oberberg e.V.)
Stefan Bröcher (KCV Oberberg e.V.)
Maria Strick (SK Rhein-Erft)
Josef Pieck (KCV Köln e.V.)
Heinz Hellersberg (Essener SK)
Thomas Henrichs (Essener SK)

Chorjubiläen

Gemischter Chor Liederkranz 1866 Hilchenbach (150 Jahre)
Männerchor Ochtrup '91 e.V. (25 Jahre)
MGV Erholung 1866 Huckingen e.V. (150 Jahre)
Ottfingher Chöre e.V. – Männerchor „VocalArt“, gegr. 1991 (25 Jahre)
Frauenchor Hützemert 1991 e.V. (25 Jahre)
Chorgemeinschaft „St. Martini“ 1865 Orsbeck-Luchtenberg e.V. (150 Jahre)
MGV „Liedertafel“ 1866 Breyell e.V. (150 Jahre)
Honerus-Chor Drabenderhöhe (50 Jahre)
MGV Brockhausen 1891 e.V. (125 Jahre)
MGV Concordia 1866 e.V. Grevenstein (150 Jahre)
Konzertchor Vocale Steinheim (125 Jahre)

Chorleiterjubiläen

Dr. Heinz Gramann (25 Jahre)
Thorsten Vogt (25 Jahre)
Jörg Bucker (25 Jahre)
Wolfgang Gerhards (40 Jahre)

75 Jahre aktives Singen

Norbert Feller (KSV Solingen)
Heinz Tillmanns (KSV Solingen)

Neue Kreisvorsitzende

SK Bigge-Lenne e.V.

Steffen Keller, Martinusstr. 8, 57439 Attendorn

CV Münster Stadt und Land e.V.

Uwe Berger, Hospitaliterweg 17, 48165 Münster

CV Rhein-Sieg 1934 e.V.

Frank Heuser, Schulweg 14, 53783 Eitorf

Sängerkreis Neuss

Michael Vitz, Wilhelm-Zaun-Straße 19, 41542 Dormagen

Neue Kreisorleiter

CK Lünen-Lüdinghausen

Rudolf Helmes, Marie Curie Weg 4, 59379 Selm

Sängerkreis Nordwestfalen

Michael Niepel, Borghorster Straße 1, 48282 Emsdetten

SK Wesel

Garrelf Hagedorn, Kurt-Schumacher-Straße 188, 46539 Dinslaken

Termine

Stand: 03.06.2016. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

- 27./28.08. NRW-Geburtstag, Düsseldorf
- 03./04.09. Chorkongress in Hagen
- 24./25.09. Leistungschor-/Konzertchorsingen, Wenden
- 05.11. II. Beiratssitzung, Menden

Seminare des CVNRW in der Landesmusikakademie NRW Heek

- Eigenanteil: 40,- Euro für Chormitglieder im CV NRW; Externe: 65 Euro.
- Info: bettina.grings@cvnrw.de
- 12.- 13.11. Christmas Pop – ausgebucht!

Beratungssingen

- 29.10. im Chorverband Haar-Börde
- Berater: Prof. Dr. Hans Frambach und N. N.

Seminare der Sängerkreise

Beginn D1-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

- 22.10. Sängerkreis Wittgenstein
Dozenten: Christine Uhl, N. N.
- 29.10. Kreis-Chorverband Euskirchen
Dozenten: Axel Wilberg, Francisca Beaumont

Beginn D2-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

- 127.08. Chorverband Westmünsterland e.V.
Dozenten: Kurt-Ludwig Forg, Reinhard Menke
- 22.10. Chorverband Dortmund e.V.
Dozentin: Margitta Grunwald

1-tägige musikalische Schulung in folgenden Sängerkreisen:

- 25.06. Sängerkreis Bochum – „Stimmbildung für Frauenstimmen“ mit Margitta Grunwald
- 25.06. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
„Workshop Wochenende für Kinder- und Jugendchöre“
- 25.06. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Musikgeschichte“ mit Michael Wülker

- 27.08. Sängerkreis Hamm e.V.; N. N.
- 27.08. KreisChorVerband Unna-Kamen
„Stimmbildung“ mit Ursula Schwingel
- 10.09. Chorverband Dortmund e.V.
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald
- 15.09. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Notenlesen“ mit Michael Wülker
- 17.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Notenlesen für Sängerinnen und Sänger – Basisseminar“ mit Michael Niepel
- 24.09. Kreis-Chorverband Euskirchen
„Stimmbildung“ mit Francisca Beaumont
- 24.09. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
„Chortag für Kinder- und Jugendchöre“
- 08.10. Rheinisch-Bergischer Chorverband
„Stimmbildung an praktischen Übungen“ mit Cordula Maria Ledwoch und Stefan Wurm
- 08.10. Chorverband Siegerland
Dozenten: Claudia Rübben-Laux und Gerhard Schneider
- 22.10. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
„Stimmbildung“ mit Cordula Maria Ledwoch
- 29.10. Essener Sängerkreis – „Vokalisation und Nutzung von Resonanzräumen“ mit Maria Carreras
- 05.11. Sängerkreis Bochum
„Stimmbildung für Männerstimmen“ mit Michael Busch
- 05.11. Chorverband Dortmund e.V.
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald
- 05.11. Chorkreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„Mein Körper auf der Bühne – Aufbauworkshop“ mit Britta Adams
- 09.11. Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V.
„Singen muss Spaß machen“ mit Volker Wierz

Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen:

- 27.08. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
„Chorpräsentation“ mit Britta Adams und Hans-Joachim Senft
- 05.11. Sängerkreis Hamm e.V.; N. N.

Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen:

- 25.06. Sängerkreis Niederberg
„Das war ich nicht – Haftung bei der Chorarbeit“ mit Christoph Krekeler
- 27.08. Chorverband Altkreis Brilon
„1. Wer bleibt?... Vereinsfusion;
2. Wie geht es weiter?...“ mit Christoph Krekeler
- 03.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Meine Musik, mein Bild – Chor Urheberrecht“ mit Christoph Krekeler
- 10.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Workshop mit Chorvorständen“ mit Christoph Krekeler
- 24.09. Sängerkreis Hamm e.V.; N. N.
- 25.09. Kreis-Chorverband Euskirchen
„Rechtliche Grundlagen, Finanzen, GEMA, Vereinsführung, Weiterbildung, Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit“, Referent/in: N. N.
- 08.10. Sängerkreis Niederberg
„Wie geht es weiter? – Ideen zu zukunftssicheren Strukturen in Chören“ mit Christoph Krekeler
- 29.10. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
„Steuern und Gemeinnützigkeit“ mit Christoph Krekeler
- 12.11. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Rhetorik für Chorvorstände und Chorleiter“ mit Hans Nimphius
- 12.11. Sängerkreis Wittgenstein; N. N.

Termine der Sängerkreisjugend NRW

- 02. - 03.09. II. JAT 2016 in Hagen
- 03. - 04.09. Chorleiterforum in Hagen
- 16. - 18.09. Jugendchorworkshop „A little Jazz Mess“ auf der Wewelsburg
- Laufend: individuelle Chor-Coachings auf Anfrage

Sing mit – bleib fit

Mit Bravour haben die ersten 16 Teilnehmer/innen in Bochum den Qualifikationslehrgang des CVNRW „Sing mit – bleib fit – Singgruppenleitung für Senioren“ bestanden.



In fröhlicher Atmosphäre wurden an mehreren Seminartagen den 14 Damen und zwei Herren die Grundkenntnisse für diese Arbeit vermittelt. Zum Abschluss erhielten vom Dozenten und Mitinitiator dieses Projektes, Bernhard Große-Coosmann, und von Theo Elbers, Leiter des Hauses am Glockengarten, ihre Urkunden. In einer Übungsstunde konnten auch die Bewohner des Hauses aktiv mitwirken. Sie freuen sich auf viel Spaß mit den frisch ausgebildeten und hoch motivierten Pflegekräfte. Gabriele Bahr vom CV Bochum dazu: „Ich wünsche viel Erfolg und viele Nachahmer!“

„Save the date“: CVNRW bei der

Landesgartenschau
Bad Lippspringe 2017



Die Nachrichten von der Entscheidung über den Schauplatz waren kaum gedruckt, da erreichte den CVNRW auch schon der positive Bescheid über die eigene Beteiligung: Nordrhein-Westfalens nächste Landesgartenschau findet 2017 in Bad Lippspringe statt. Und - wichtig für alle Chöre, die gern zeitig planen: 07. + 08. Juli 2017 ist das Datum für den Beitrag des Chorverbandes NRW. Ab sofort werden Anmeldungen für die Chorbühne des CVNRW an diesen beiden Tagen entgegengenommen: geschaefsstelle@cvnrw.de

Chorsommer

Das Land und seine Hauptstadt feiern ihren „70.“ gemeinsam – Chöre sind dabei

Das Großereignis Meisterchorsingen (es fand nach Redaktionsschluss für diese Ausgabe statt) liegt hinter uns, darüber werden wir im September berichten. So bietet der Chorsommer 2016 in NRW lediglich noch einen gemeinsamen Höhepunkt. Der aber hat es in sich. Gemeint ist der 70. Geburtstag unseres Landes Nordrhein-Westfalen, zugleich der „70.“ für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Dort, hauptsächlich zwischen Landtag und Königsallee, startet am letzten August-Wochenende (26. -28. August) nichts weniger als „die größte Open-Air-Party des Landes“. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel sind die Gastgeber. Und der Landesmusikrat NRW, der CVNRW und der Chorverband Düsseldorf sind natürlich wieder dabei – mit einer eigenen Chorbühne und ausgesuchtem Programm.

Das Festprogramm erlebt seinen ersten Höhepunkt gleich am Freitagabend. Auf der Hauptbühne am Burgplatz startet eine große Geburtstagsshow. Dieter Falk, Musikprofessor und Musikproduzent mit ausgeprägter Begeisterung für Chormusik, hat diese Show eigens für das Landesfest in Noten und in Szene gesetzt: eine musikalische Zeitreise durch die vergangenen 70 Jahre.



NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel im April bei der Pressekonferenz zum NRW-Tag 2016.
Foto: Staatskanzlei/R. Pfeil

Sonntag, 28. August, schlägt dann die Stunde der Chöre. Ihre Bühne steht auf dem Heinrich-Heine-Platz. Dort sind zu hören: Der Chor MAISONette (Chor des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales), Chor77 Düsseldorf, Disharmonie – 1. Düsseldorfer Barbershopchor, Polizei-Chor Düsseldorf 1958 e.V., Corrage der Polizei Düsseldorf e.V., GlücksSträhne, Düsseldorfer Mädchenchor 1961 e.V., Soulville-Jazzsingers, Diva oder Jodelclub Düsseldorf, Hildener Chorgemeinschaft

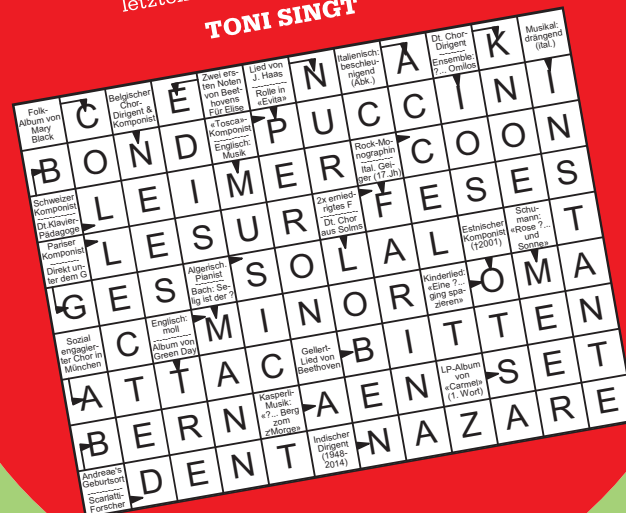
1956 e.V., Voices of Joy, Männergesangverein Rheinbahn, Osterrather Männerchor, Shanty-Chor Gemen, Deutsch-Russischer Chor, Deutsch-Holländisches Chorprojekt, Deutsch-Türkischer Projektchor des CVNRW, „Mäannersache“ – Acappella.

Zwischen Freitag und Sonntag bebt die gesamte Landeshauptstadt im Festfieber. Es gibt acht Großbühnen, dazu eine „Willkommens-Bühne“ am Hauptbahnhof, dazu zahlreiche Aktionsflächen. Auf dem Schadowplatz konzentriert sich der „Schauplatz Bildung“, wobei Dank der Clara-Schumann-Musikschule auch die musikalische Bildung zu ihrem Recht kommt. Vom Grabbepplatz bis zum Apollo-Varieté zieht sich die Kulturmeile mit ungezählten Attraktionen, auf der Königsallee lockt die Gourmetmeile. Der Marktplatz in der Altstadt ist beim NRW-Fest Heimat des Brauchtums, Kirchen und Landesbehörden beteiligen sich mit eigenem Programm. Düsseldorf ist an diesem Wochenende auf jeden Fall die Reise wert – ganz besonders am Sonntag, wenn die Chöre singen...

Des Rätsels Lösung

Der Lösungssatz des Kreuzworträtsels in der letzten Ausgabe von CHORlive:

TONI SINGT



Sie lesen im September:

- Wie der Day of Song einem Chor den Weg zum CVNRW wies
- Was singen wir diesmal zum Weihnachtsfest?
- Meisterchöre 2016 im CVNRW

